

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 99

Samstag, 19. August 1911

50. Jahrgang.

Selbsthilfe.

Am 8., 9. und 10. September wird der 39. „Allgemeine Vereinstag“ der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Marburg abgehalten werden. Es sind dies jene Genossenschaften, welche auf dem Prinzip der Selbsthilfe beruhen und nach den hohen Grundsätzen des Altmeisters Dr. Schulze-Delitzsch arbeiten. Der Vertreter dieser Genossenschaften bewegt sich bereits in Milliarden von Kronen, greift sohin tief einschneidend und befruchtend in die Volkswirtschaft ein. Ungeachtet der eminenten Bedeutung dieser Genossenschaften erscheint es aber doch angesichts einzelner, beständig almosenlüsterner Kreise, wie auch des stets mehr um sich greifenden Staatssozialismus notwendig, immer wieder auf den einzig richtigen Weg der Selbsthilfe zu verweisen. Wenn auch die Mehrzahl der vernünftig denkenden Gewerbetreibenden längst nicht mehr an eine im Sinne Lassalles propagierte Staatshilfe glaubt, vielmehr eingedenk des alten Sprichwortes: „Hilf dir selbst, so ist dir geholfen“ in den Bahnen der Selbsthilfe ihre Existenz zu verbessern suchen, so ist doch die Zahl derjenigen, welche zumindest eine durch den Staat ergänzte Selbsthilfe fordern, groß. Und da erscheint es wie ein erquickender Regen nach langem Sonnenbrand, als bei der Klagenfurter Reichshandwerker-tagung der Reichsratsabgeordnete Döbernick die Handwerksmeister an die Selbsthilfe gemahnte, sie auf die genossenschaftliche Organisation verwies, an die so viele Teile der Handwerkerschaft nicht denken. Gleich Schulze-Delitzsch, der in seinem „Arbeiter-

Katechismus“ den lapidaren Satz aufstellte: „Wer dem Arbeiter sagt, daß er anders, als durch Fleiß und Sparsamkeit sein Leben verbessern kann, der lügt!“ Gleich zutreffend, sagte Abgeordneter Döbernick: „Ein ernster Meister muß demagogischen, auf Augenblickserfolge berechneten Redensarten sein Ohr verschließen.“ — Das war ein wahres Wort am richtigen Ort! Man möge in den zahlreichen Versammlungen der Gewerbetreiber — die ja vielfach aus Eigenliebe einberufen werden — nicht immer der Staatshilfe das Wort reden, sondern auf die Selbsthilfe und die durch sie bedingte Organisation verweisen, denn was dem einen recht ist, muß dem andern billig sein. Wohin aber würde eine Verallgemeinerung der Subventionierung im größeren Stile führen? Das würde ja den Satz, „daß die Bürger berufen sind, den Staat zu erhalten“ auf den Kopf stellen. Man wende nicht ein, daß damit vielleicht jedwede Förderung der verschiedenen Erwerbs- und Berufsstände aus öffentlichen Mitteln perhorresziert werde. Subventionierungen werden dann eine Berechtigung und auch Bestand haben, wenn es sich um das Gemeinwohl handelt, zum Beispiel die staatliche Dotierung einer gewerblichen oder landwirtschaftlichen Schule, die Förderung einer neuen Industrie, die Hunderten Erwerb schafft usw. Aber auch von der mit so großer Emphase verlangten Gründung einer Zentralgenossenschaft haben die Gewerbetreibenden nicht viel zu erwarten. Die geplante Kasse soll nämlich nach dem Muster der preussischen Zentralkasse eingerichtet werden, welche auf einem sogenannten Schachtel-

system von Forderungen beruht, indem dieselbe einer Genossenschaft — der einzelne Gewerbetreibende kommt überhaupt nicht in Betracht — in der Weise Kredit gewährt, daß sie zunächst dem ihr angeschlossenen Verbände Kredit gewährt, den dieser der betreffenden Genossenschaft zuwendet. Dabei haftet aber die kreditnehmende Genossenschaft nicht nur für die vom Verbände (dem sie angehören muß) gewährten Kredite, sondern indirekt auch für die Verluste, welche die Zentralgenossenschaft erleidet, so daß im Falle einer Krise eine unendliche Reihe von Existenzen vernichtet werden kann. Wenn der Staat für die Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens etwas tun will, dann hat er reichlich Gelegenheit dazu. Er kann durch Einrichtungen bei der Oesterreichisch-ungar. Bank oder bei der Postsparkasse, die ja heute die Stellung einer Staatsbank erreicht hat, die Beschaffung von billigen Krediten ermöglichen. Er kann durch gute Gesetze, namentlich durch eine Reform des Genossenschaftsgesetzes im Sinne der Lehren Schulze-Delitzsch', durch Ausbildung des fachgewerblichen Unterrichtes, durch Verringerung der Steuern der Genossenschaften usw. unendlich viel dazu beitragen, damit sich das Genossenschaftswesen bei uns wie im Deutschen Reiche voll entfalte. Und nun zur Selbsthilfe selbst. Der Begründer des Deutschen Genossenschaftswesens hat in der Arbeiterbewegung der Fünfziger und Sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts den Begriff der Selbsthilfe dahin festgelegt, daß die wirtschaftlich Schwachen und Schwächsten durch Zusammenschluß zu einer Genossenschaft und Übernahme einer ge-

Die weiße Frau von Oldensloe.

Original-Roman von D. Gfster.

25

(Nachdruck verboten.)

„Ich danke Ihrem Vater für diese Worte. Aber der Grund meiner Bewegung liegt in einem anderen Gefühl, als in dem des Schmerzes um den frühen Tod meines Vaters. Ich weiß jetzt, daß ein großer Wunsch in seinem Herzen lebte, daß eine heiße Sehnsucht sein Leben ausfüllte, und daß er um dieses ungestillten Sehnsüchten willen unglücklich wurde. Ich kann ihn jetzt verstehen, weil auch in meinem Herzen ein Wunsch, eine Sehnsucht lebt.“

„Die Sie unglücklich macht?“ fragte sie wie erschreckt.

„Die mich unglücklich machen würde, wie meinen Vater, wenn ich nicht die Kraft gefunden hätte zu verzichten, um ein Wesen, das ich liebe, glücklich zu sehen.“

„Sie sprechen in Rätseln heute.“

„Sie werden mich einst verstehen lernen — wenn ich fern von Ihnen lebe — wir haben uns heute zum letzten Male gesehen, Komtesse.“

„Wie? — Sie wollen fort? Sie wollen Lothar nicht begleiten?“

„Ich kann nicht, ich darf nicht, Amalgunde — um Ihre Willen und auch — um meinethwillen.“

Eine jähe Blut umflammte ihre Wangen, sie wandte sich ab, wollte sprechen, vermochte es jedoch nicht und bedeckte die überquellenden Augen mit der Hand.

„Ich muß fort, Amalgunde“, sprach ich leise weiter, „um ihr Glück nicht zu stören, um nicht selbst unglücklich zu werden.“

„Und was nennen Sie mein Glück nicht stören, wenn sie so plötzlich davongehen...?“ fragte sie, indem sie ängstlich, mit schüchternen Zärtlichkeit zu mir aufblickte.

„Amalgunde — wissen denn nicht, welche Flammen diese Ihre Worte in meinem Herzen entfachen müssen? Wissen denn nicht, daß ich Sie liebe mit jeder Faser meines Herzens — daß ich mich selbst zum Opfer bringe, um Ihren Frieden nicht zu stören? Wie, das alles nicht, oh, dann haben Sie niemals in meinen Augen gelesen.“

„Ich wußte es längst“, entgegnete sie leise mit niedergeschlagenen Augen.

Ich ergriff ihre Hand und presste sie an meine Lippen. Ich mußte mich bezwingen, sie nicht in meine Arme zu schließen, aber kaum eigene Schritt von uns entfernt hielt der Reitknecht mit den Pferden und blickte schon mit frecher Neugier herüber.

Ich besann mich auf mich selbst.

„Lassen Sie uns heimkehren, Amalgunde“, sagte ich leise. „Ich danke Ihnen für diese Stunde, die Erinnerung daran wird mich stets begleiten.“

Sie presste mit innigem Druck meine Hand und schaute mir mit Zärtlichkeit in die Augen.

„Auch ich werde Sie nicht vergessen, Gundolar“, entgegnete sie. „Nie — niemals — Gundolar.“

Der Reitknecht kam näher. Wir mußten schweigen. Ich hob Amalgunde in den Sattel, sprang selbst auf mein Pferd, und schweigend ritten wir dem Schlosse zu. Aber wenn die Lippen auch schwiegen, unsere Herzen und Augen hielten eine geheime Zwiesprache, die ebenso berebt war, wie die Worte unserer Lippen.

Als wir in das Schloß zurückgekehrt waren, fand ich einen Brief auf meinem Zimmer, welcher mir von Berlin nachgeschickt war. Er kam von meinem Onkel Karl, der nicht wußte, daß ich auf Schloß Oldensloe weilte. Mein Onkel ersuchte mich, ihn in einer wichtigen, die Erbschaft meines verstorbenen Vaters betreffenden Angelegenheit zu besuchen. Die Angelegenheit sei so wichtig, daß sie eine mündliche Unterredung nötig mache. Schriftlich lasse sie sich nicht auseinandersetzen.

„Ich weiß“, so endete der Brief, „daß du mir nicht sehr zugetan bist. Wenn ich aber dir jetzt diese Angelegenheit entdecke, die mich Jahre lang Mühe und Arbeit gekostet hat, — so wirst du einsehen, daß deine Antipathie mir gegenüber ungerechtfertigt war, denn durch meine Arbeit kannst du zu einem großen Vermögen gelangen. Ich hoffe, daß du mir dann Gerechtigkeit widerfahren lassen wirst.“

Der Brief machte auf mich einen unangenehmen Eindruck. Ich vermutete, nach dem, was ich von der Gräfin über das Verhalten meines Onkels gehört hatte, eine neue Schurkerei.

meinschaftlichen Haftung (Alle für Einen, Einer für Alle), sowie durch Selbstverwaltung in der Genossenschaft eine Förderung ihrer materiellen Interessen erzielen und diesfalls nicht auf Staatshilfe warten sollen. Der Gedanke Schulze-Dehlig'sch' war also, daß aus eigener Kraft, durch Vereinigung nicht so sehr der materiellen Mittel, als der persönlichen Tüchtigkeit der einzelnen Mitglieder, die sich auf dem Gebiete des Erwerbes und der Wirtschaft emporzuschwingen und ihre Lage verbessern sollen. Auf welchen fruchtbaren Boden die Lehren Schulze-Dehlig'sch' gefallen sind, zeigen klar die geschäftlichen Leistungen der Genossenschaften in Deutschland. Nach dem statistischen Berichte des Professors Dr. Crüger betrug Ende 1909 das eigene Vermögen der reichsdeutschen Genossenschaften rund 573 Millionen Mark, das fremde Kapital (Spareinlagen) 3808 Millionen Mark. Hierbei gewährten diese Genossenschaften nicht weniger als 20 Milliarden für Kredite, Lebensmittel, Wohnungen usw. an ihre Mitglieder. Wenn wir das weite Gebiet der Selbsthilfe mit solchen Zahlen und Erfolgen ausgerüstet sehen, dann kann man füglich auf das Akern des Staatshilfsstieres verzichten. Und wieviel Kraft ruht noch ungenützt im genossenschaftlichen Gedanken? Doch hatten wir an dem Grundgedanken des Deutschen Genossenschaftswesens fest, der darin besteht, das Interesse der kleinen Existenzen zu schützen und die Besserstellung aller Volksgenossen ohne Ansehung der Zugehörigkeit zu einer politischen Partei bezweckt. Hier ist kein Ort für Separationsgelüste, hier gibt es keine politische Ablagerungsstätte. Zersplittern wir also nicht unsere Kräfte, dann vermögen wir auch ohne Subventionen auszukommen. Der Staat kann und wird nie ohne Kautelen seine Tasche öffnen, er wird stets in gewissem Grade seine Aufsicht und Bevormundung geltend machen. Dem deutschen Gewerksmann aber soll der große Gedanke, der in der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung liegt, in Fleisch und Blut übergehen und bei energischer Betätigung der Selbsthilfe brauchen wir dann nicht gleich Fatalisten auf eine Besserung ohne unser Zutun zu warten, sondern können mit unserem Dichtersfürsten sagen:

Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten,
Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen,
Rufet die Arme der Götter! B.

Wir begrüßen die Tagung dieser gewaltigen wirtschaftlichen Vereinigung aus vollstem Herzen und geben unserer Freude Ausdruck, daß sie abgehalten wird in unserem alten, gastlichen Marburg!

Politische Umschau.

Es geht vorwärts!

Das Wort hat für die Arbeit der deutschen Schutzvereine volle Geltung. Es geht vorwärts mit Riesenschritten. Diese Gewißheit erlangt selbst ein der Sache ferne Stehender mit einemmale durch einen Rundgang in der Schutzvereinsausstellung in Salzburg. 1880 bestand ein einziger Schutzverein, heute hat er 1½ Duzend wackere Mitkämpfer. Und die Mitgliederzahlen, die Einnahmen, die Zahl der Ortsgruppen, die verkauften Verlagsgegenstände, die Einnahmen aus den Sammelbüchern, die aufgestellten Büchereien, der Aufwand für Schulen und Kindergärten, für Weihnachtsbescherungen, alles dies dargestellt durch Linien, Striche, Zeichnungen, durch Ziffern und Zahlenreihen gibt ein überaus anschauliches Bild der mühevollen unverdroffenen Kleinarbeit, die durch Jahrzehnte von den Besten unseres Volkes in selbstloser Hingabe an das allgemeine Wohl geleistet wurde. Es ist eine Freude, wahrzunehmen, wie viel treue Arbeiter in diesem Weinberge rüstig schaffen, um unserem Volke auch für die Zukunft die Früchte seines Fleißes zu sichern und deutsches Gut vor den Angriffen nationaler Gegner zu schützen.

Gesmann geht?

Wie aus Wien gemeldet wird, „trägt sich Dr. G e s m a n n mit dem Gedanken, sein Landesauschussmandat zurückzulegen, falls die Erfragung eine die Partei befriedigende Lösung finden würde, und es haben seine Freunde alle Mühe, ihn von dieser Absicht abzubringen.“ Hoffentlich werden sich seine Freunde nicht überanstrengen; hat er doch in seiner eigenen Partei, die er tief in den klerikalen Sumpf führte, Boden verloren.

Das argentinische Fleisch.

Wie die Direktion der „Austro-Americana“ mitteilt, wurde gestern mangels der Transportbewilligung mit der Wiederausfuhr der am vorigen Sonntag mit dem Gesellschaftsdampfer „Atlanta“ in Triest eingetroffenen Ladung argentinisches Fleisch nach Ancona begonnen. Gestern früh ist in Triest der Gesellschaftsdampfer „Sophie Hohenberg“ mit einer weiteren Ladung von 250 Tonnen argentinischen Fleisches eingetroffen. Dieses Fleisch wird ebenfalls in den Kühlanlagen im Freihafen untergebracht werden, um eventuell, wenn binnen kurzem die Bewilligung zur Einfuhr des Fleisches noch nicht eintrifft, in das Ausland ausgeführt zu werden. — Die österreichische Regierung erteilt die Einfuhrsbewilligung deshalb nicht, weil die ungarische Regierung dies nicht zulassen will; letzere verlangt für ihre Zustimmung, obwohl durch die Einfuhrung derartiger Quantitäten Ungarns Interesse gar nicht geschädigt wird, von Österreich andere Zugeständnisse, die in gar keinem Verhältnis zu der Einfuhrsbewilligung für das argentinische Fleisch stehen. Man sieht neuerdings, wie wir unter der Botmäßigkeit der Magyaren stehen!

Der englische Eisenbahnerstreik.

Der Generalstreik der englischen Eisenbahner, dessen Beilegung die Regierung noch vorgestern erhoffte, ist nunmehr erklärt worden. Die Situation war eine ungemein verworrene, da man bis zum letzten Augenblick glaubte, es werde sich der allgemeine Ausstand, der weit über 300.000 Angestellte umfaßt, vermeiden lassen. Allein die Vermittlungsversuche der Regierung scheiterten insbesondere an dem Widerstand der Eisenbahngesellschaften, die damit rechneten, daß nicht das gesamte Personal der Organisation angehöre und daher den Weisungen und Beschlüssen des Streikkomitees nicht Folge leisten werde. Es ist nun abzuwarten, ob diese Rechnung auch stimmt und vor allem, ob die Regierung auch genügend für den Streik gewappnet ist. Wie aus London gemeldet wird, streikten gestern bereits 200.000 Eisenbahnangestellte. In den Provinzstädten sind die Eisenbahner weit erbitterter gegen die Gesellschaften, als in der Hauptstadt. Es werden die Züge in London wohl abgehen können, aber in den Stationen nicht ankommen. Natürlich leidet auch der transatlantische Verkehr der englischen Dampferlinien. Der größte Dampfer der Cunardlinie sollte allein 500 Fahrgäste 1. Klasse nach New-York bringen, doch war dies nicht möglich. In Liverpool gab es vorgestern neuerdings erbitterte Straßenkämpfe zwischen den Streikenden und dem Militär. Zur Nachtzeit wurden Barrikaden gebaut.

Eigenberichte.

St. Leonhard W.-B., 17. August. (Schulabschlussfest.) Das am Sonntag den 27. August um 3 Uhr im großen Festsaal des Vereinshauses stattfindende Schulabschlussfest der deutschen Schule verspricht sehr schön zu werden. Besonders die turnerischen Vorführungen der Knaben und Mädchen, sowie ein Stabreigen mit Musik werden gefallen. Jedermann hat freien Zutritt. Besondere Einladungen ergehen nicht.

St. Leonhard W.-B., 18. August. (Kaiserfeier der Feuerwehr.) Die hiesige Feuerwehr veranstaltete gestern im Deutschen Vereinshaus eine Kaiserfeier. Trotzdem nun verschiedene Elemente auch diese Feier zu verhindern suchten, waren doch über 100 Personen erschienen. Die Rauteranhänger, zirka 10 Personen, feierten ihr Kaiserfest im Gasthause „Kocate Knia“. Die Musik im Deutschen Vereinshaus besorgte die hiesige Kapelle Kurnig. — Es herrschte im prächtig beleuchteten Saale fröhliches Treiben und dem Tanze wurde bis zum Tagesanbruche gehuldigt. Die letzten Teilnehmer verließen den Saal erst um 5 Uhr früh. Die Gastwirtschaft führten wieder in anerkannt bester Weise Herr und Frau Schiffo. Alle Teilnehmer waren von dieser so prächtig verlaufenen Feier vollauf befriedigt. Einige Mörgler, die auch in die Feuerwehr Uneinigkeit bringen wollen, haben ihren edlen Zweck aber schon ganz und gar nicht erreicht.

Indessen gab mir der Brief doch die erwünschte Gelegenheit, meine schleunige Abreise zu begründen.

Die Eltern Lothars sahen auch ein, daß ich reisen mußte, sie nahmen mir nur das Versprechen ab, wiederzukommen, um Lothar auf seiner Reise nach dem Süden zu begleiten.

Lothar war sehr ärgerlich, mußte sich aber schließlich der Notwendigkeit fügen. Amalgunde reichte mir schweigend die Hand, in ihren Augen zitterte eine Träne, sie allein wußte den wahren Grund meiner plötzlichen Abreise.

Auch die Gräfin-Witwe sagte nichts, ließ mich aber später durch einen Diener zu sich bitten.

Sie reichte mir die Hand, als ich bei ihr eintrat.

„Ich danke Ihnen, lieber Gundolar“, sagte sie, meine Hand mit warmem Druck umschließend, „für Ihren Entschluß, abzureisen. Es ist für uns alle das Beste, wenn eine Zeit der Ruhe und Selbstschau uns trennt. Wir werden dann schon die rechten Wege finden und stark in unseren Entschlüssen werden. Aber Sie müssen mir versprechen, oft an mich zu schreiben, auch ich werde Ihnen öfter Nachricht über das Befinden Ihrer Großmama geben.“

„Ich danke Ihnen, Frau Gräfin! Ich wollte Sie schon um diese Gefälligkeit bitten.“

„Es ist keine Gefälligkeit, sondern meine Pflicht. Sie wollen morgen reisen, vielleicht möchten Sie Ihre arme Großmutter noch einmal sehen?“

„Das ist allerdings mein Wunsch!“

„So werde ich Sie heute Abend zu ihr führen. Eine merkwürdige Änderung hat sich bei der Armen vollzogen, eine gänzliche Abspannung, sie liegt heute fast den ganzen Tag in einem traumähnlichen Halbschlummer... Doch Sie werden ja selbst heute Abend sehen.“

Als wir Abschied nahmen, faßte sie noch einmal meine Rechte mit beiden Händen und sah mich bittend in die Augen.

„Nicht wahr,“ sprach sie mit bebender Stimme, „Sie denken nicht allzu schlecht von uns?“

„Ich liebe und verehere Sie, Frau Gräfin“, unterbrach ich sie. „Welche Frau, welche Mutter hätte anders und — edler gegen jene Unglücklichen handeln können?“

„Oh, ich danke Ihnen! Aber mein Gatte — der Graf — Ihr Großvater...?“

Ich blickte düster zur Erde. Ein Gefühl des zornigen Unmuts wollte in mir emporquellen.

„Er ist vielleicht weniger schuldig als es scheint“, fuhr sie mit leichter sanfter Stimme fort.

„Als leidenschaftlicher Jüngling verliebte er sich in ein einfaches Landmädchen. Damals — als er als gefangener Offizier in England weilte — dünkte ihm eine Verbindung mit dem einfachen Mädchen nicht so unmöglich als später. Er besaß ja fast nichts als eine Offiziersgage, dieses Schloß, diese Herrschaft war überschuldet, es war die Frage, ob er je wieder in ihren Besitz gelangen würde... und dann kam er in die Heimat, in die alten Verhältnisse zurück! Er sah die Schwierigkeiten, welche

aus seiner Verbindung mit dem einfachen Mädchen entstehen mußten. Er wollte die eingegangene Verbindung rechtskräftig lösen — da kam die Krankheit Ediths — er schämte sich, seine übereilte Handlung einzugestehen — es kamen die bösen Einflüsterungen Martins und anderer Leute — sein Herz wurde von der Liebe zu mir in Besitz genommen — und dann geschah das, was Sie wissen — und was ihn bis an sein Lebensende gequält und gefoltert hat. Vergeben Sie ihm, wie ich ihm vergeben habe!“

Ich atmete wie befreit von einem Gedanken auf. „Er hat mehr an Ihnen gesündigt als an mir“, entgegnete ich. „Sie haben ihm verziehen, wie sollte ich ihm nicht vergeben? Friede und Ruhe seiner Asche, Friede und Ruhe seiner Seele... er war der Vater meines Vaters, ich habe kein Recht, ihm zu zürnen.“

Gerührt schloß mich die Gräfin in die Arme. Es war mir, als habe ich jetzt erst die Mutter gefunden.

Am Abend holte mich die Gräfin aus der Bibliothek ab und führte mich zu der Mutter meines Vaters, die in einem Lehnstuhl saß und mir beide Hände entgegenstreckte, als ich eintrat, während die Gräfin in dem Vorzimmer blieb.

„Ich wußte es, daß du kommen würdest, mein Sohn“, sagte die Unglückliche. „Die böse Frau hat jetzt keine Macht mehr über dich.“

(Fortsetzung folgt.)

St. Egydi W. B., 17. August. (Hauptversammlung des Spar- und Vorschukvereines.) Am 15. d. fand die Hauptversammlung des Spar- und Vorschukvereines bei zahlreicher Beteiligung statt. Der Obmann Herr Franz Fischereider konnte mit Vergnügen feststellen, daß das Interesse für diese wirtschaftliche Organisation stets zunimmt. Aus dem Berichte über die Geschäftsgebarung ist zu entnehmen, daß der Umsatz im Geschäftsjahr 1910 wieder gestiegen ist. Er beträgt 74.851.41 Kr., dem Vorjahre gegenüber ein Mehr von 9.821.86. K. Auch der Reingewinn ist gestiegen, er beträgt 455.85 Kr. gegen 313.76 K. im Vorjahre. Bei der Verteilung des Reingewinnes wurden die jagungsmäßigen 35 Prozent, das ist 159.54 Kr. den Geschäftsführern, 196.31 Kr. dem Reservefond zugewiesen, von dem Reste wurden 50 Kr. der Südmartortgruppe, 50 Kr. der Schulvereinsortgruppe gespendet, um der völkischen Verpflichtung deutscher Rassen nachzukommen. Der Mitgliederstand betrug Ende 1910 bereits 133 mit 144 Anteilen. Die Versammlung beschloß, die bereits mit Erfolg begonnene Mitgliederwerbung energisch fortzuführen. Der Geschäftsführer konnte weiter berichten, daß die Kasse auch im Jahre 1910 vor Verlusten bewahrt blieb. Der Reservefond hat die jagungsmäßige Höhe überschritten, er beträgt 1372.95 Kr. Die Hauptversammlung konnte mit vollem Recht dem rührigen Vorstande den Dank und das Vertrauen der Mitglieder ausdrücken. In den Vorstand wurden die Herren Franz Fischereider, Ewald Hempel, Karl Klucher, Fortunat Sadu, Emmerich Gordon und Johann Gaberl gewählt, in den Aufsichtsrat die Herren Dr. Hans Bennigerholz, Friedrich Scholl d. A. und Karl Hartl, als Ersatzmänner für den Vorstand die Herren Wilhelm Eberle und Martin Rebernischeg, für den Aufsichtsrat die Herren Karl Grimmer und Michael Fauschnigg. Wir bitten alle Freunde der Spar- und Vorschukklasse, stets werbend für unser wichtiges Unternehmen einzutreten.

Rohitsch, 17. August. (In den Flammen umgekommen.) Vorgestern weidete die 6jährige Besitzerstochter Marie Vocicar in Dol das Vieh, spielte hiebei mit Zündhölzchen und machte Feuer an. Kaum brannte das Heißig, wurde das Kleidchen des Kindes von den Flammen erfaßt; das Mädchen erlitt dertartig schwere Brandwunden, daß es noch am selben Tage starb.

Hohenmauthen, 17. August. (Gründungsfest.) Wie bereits mitgeteilt, begeht der deutschvölkische Turnverein „Eiselen“ in Hohenmauthen am 20. d. sein Gründungsfest, verbunden mit einem Volksfeste und turnerischen Vorführungen. Die Musik besorgt die Werkkapelle. Deutsche Volksgenossen sind freundlichst eingeladen, an der Feier teilzunehmen.

Gonobitz, 17. August. (Selbstmord wegen der Tochter.) Vorgestern hat der Grundbesitzer Beseuschel alle seine Leute in die Kirche geschickt, trieb einen Haken in die Zimmerdecke, befestigte daran eine Rebschnur, stieg auf einen Stuhl, legte sich die Schlinge um den Hals, stieß den Stuhl weg und erhängte sich. Entsetzen ergriff seine Angehörigen, als sie den Hausvater in der Mitte des Zimmers tot hängen sahen. Die Ursache des Selbstmordes ist wohl in dem Fehlritte seiner 16jährigen Tochter zu vermuten, die sich als Mitglied des Gonobitzer Jungfernvereines in gesegneten Umständen befindet.

Cilli, 17. August. (Fahrrad gestohlen.) Am 14. d. wurde dem beim Fleischerhauer Straßer in Luttenberg bediensteten und derzeit in Cilli weilenden Fleischergehilfen Franz Servic abends aus dem Hofraume des Gasthofes „Zur Stadt Graz“ in Cilli, während er im angeheiterten Zustande schlief, sein Fahrrad im Werte von über 100 Kr., welches er an die Südseite des Hauses angelehnt hatte, durch einen unbekanntenen Dieb gestohlen.

Gieshübl-Sauerbrunn, 17. August. (Kurliste.) Die letzte Kurliste weist 188 Parteien mit 314 Personen aus. Passanten: 28.695.

Pettauer Nachrichten.

Prozess Malik-Ornig. Pettau steht wieder im Zeichen eines politischen Prozesses. Diesmal tritt Abgeordneter Malik, der allen Anfeindungen zum Troste, infolge seiner Verdienste und seiner bewährten Arbeitskraft wieder zum Abgeordneten des 10. Wahlkreises gewählt wurde, als Kläger auf

gegen die Anwürfe des allmächtigen Herrschers und Ex-Bürgermeisters von Pettau. In der demütigenden Versammlung vom 28. Mai 1911 im Gastgarten der Weinbaugenossenschaft, deren Verlauf so deutlich bewiesen hat, wie sehr die Herren von Pettau die Wahrheit fürchten, wagte es Ornig, dem Abgeordneten Malik den Vorwurf der Lüge ins Gesicht zu schleudern und zwar aus dem Grunde, weil Malik die Stirne hatte, eine Intrigue, zu deren Ausführung er selbst unbewußt in gutem Glauben. Der Finanzsekretär B. Elsbacher, ein hier allseits geachteter deutscher Beamter, wurde dem Abgeordneten Malik von Ornig vor einigen Jahren als ein Mann geschildert, der parteiisch in der Bemessung der Steuern vorgehe, ein Anwurf, den Malik damals für bare Münze nahm und daher alles aufbot, um Pettau von einem derartigen Ubel zu befreien. Selbstverständlich war es wieder die bekannte Uneigennützigkeit Ornigs, die ihn leitete, denn es waren die angeblich Geschädigten er und seine verschwägerten Familien Straßhüll und Högenwarth — während der Schwiegervater des genannten Beamten, der Großindustrielle Branntweinfabrikant Hutter sich einer auffallenden Begünstigung erfreuen sollte. Dazu sei bemerkt, daß Herr Hutter infolge seines Großbetriebes der Bemessung von Seite der Erwerbsteuerverwaltung in Graz unterliegt und daher die hiesige Steuerbehörde nur in Bezug auf die prozentuell geringe Personaleinkommensteuer in Betracht kommt. Zum allgemeinen Verständnis diene noch die Tatsache, daß der Schwager Ornigs auch Branntweinerzeuger ist. Verhandlungsrichter bei der vorgestern stattgefundenen Verhandlung war Doktor Mally. Der Vertreter Ornigs, Dr. Juritsch (Kanzlei Dr. Mravlag), stellte die von Ornig verübte Schmäherung unter Beweis. Es befinden sich darunter ganz sonderbare Beweisstücke. Unter diesen sind die Erklärungen Maliks betreffs seiner Wahlwerbung, hinsichtlich seiner Parteizugehörigkeit, Behauptung hinsichtlich seines Berufes als Landwirt; die Behauptung bezüglich einer Stellenwerbung auf den Posten des Vorstandes der Pensionsversicherungsanstalt; die Streitfrage mit dem evangelischen Pfarrer von Leibnitz, Dr. Albany; die Telephonangelegenheit Spielfeld-Radkersburg; betreffs der Lebensmittellieferungsstation Marburg; bezüglich der Murregulierung; anlangend die Erlangung seines Budgetauschussmandates im Reichsrate; Behauptung wegen Erlangung der Draubrücke Poberesch; anlangend die Erörterung in der italienischen Universitätsfrage hinsichtlich des Abgeordneten Marchl; anlangend die Unterschriftenverweigerungen auf Anträge und Interpellationen seitens des Abgeordneten Marchl; anlangend eine Behauptung, der Reichsrat sei wegen der Angelegenheit der von Malik gegen Minister Weißkührer vorgebrachten Seearsenal-Grundaktien aufgelöst worden; anlangend einen auf der Pettauer Draubrücke stattgehabten Automobilunfall; endlich einer, durch den Marburger Stadtkämmerer Dr. Valentin zur Kenntnis gelangten Behauptung Maliks, der Sekretär des Vereines „Arbeiterschutz“, Laval, habe die gegen Malik gerichtete Ehrenbeleidigungsklage zurückgezogen. Der Richter Dr. Mally verliest den Wortlaut des § 491 St. G. und unterbricht die Verhandlung behufs Einholung eines Gerichtsbeschlusses, da er selbst als Zeuge hinsichtlich der Vorgänge in Versammlungen geführt erscheint. Der Beschluß lautet dahin, daß heute nur wegen der Vorgänge in der Versammlung am 28. Mai verhandelt werden soll, wogegen für den zweiten Teil des Prozesses ein anderer Richter bestellt werden wird. Es folgt hierauf die Vereidigung der Zeugen Franz Hutter aus Pettau, Robert Zellinek, Südbahnbeamter aus Pettau und Josef Murko, Privatbeamter bei Dr. von Blachly in Pettau. Zeuge Hutter sagte aus: Malik hatte mir die Mitteilung gemacht, daß er im Auftrage des Bürgermeisters Ornig Schritte eingeleitet habe, um den Steuersekretär Elsbacher von Pettau wegzubringen. Ornig habe ihm (Malik) seinerzeit mitgeteilt, daß Elsbacher vorher die Verhältnisse in Pettau ausgeforscht und dann in die Familie Hutter hineingeheiratet habe, um diese bei den Steuerbehandlungen zu begünstigen und andererseits gegen die Familien Ornig-Straßhüll aber härter vorzugehen. Malik habe verschiedene Schritte getan, so auch bei der Finanzlandesdirektion. Zur Rede gestellt, warum er sich nicht auf der Gegenseite unterrichtet habe, sagte Malik: „Wenn mir der Bürgermeister der autonomen Stadt Pettau derartige Informationen, Steuerbedrückungen anlangend, gibt, muß ich ihm unbedingt

Glauben schenken“. Der Zeuge fuhr fort: Herr Malik wurde von mir aufgefordert, Ornig gegenüber das, was er mir gesagt, zu wiederholen und tat dies sofort, indem er in meiner Gegenwart zu Ornig tretend sagte: „In Ihrem Auftrage habe ich den Steuersekretär Elsbacher von Pettau weggebracht.“ So, oder ähnlich dem Sinne nach war der Wortlaut, worauf Ornig, heranrückend, schrie: „Das ist nicht wahr, Sie sind ein Lügner, jetzt sind Sie auch ein Denunziant!“ Nach der Wahl habe ich aber noch von dritter Seite erfahren, daß der ehemalige Abgeordnete Hofrat Ploj sich geäußert habe, er hätte gewußt, daß Steuersekretär Elsbacher infolge der gegen ihn von Malik eingeleiteten Aktion von Pettau wegkommen werde. Malik verlangt die vollständige Protokollierung dieser Aussagen und beantragt die Einvernahme des Hofrates Ploj. Zeuge Zellinek sagte über die Vorfälle in der Versammlung aus und hörte Ornigs Ausspruch: „Sie lügen“. Zeuge Murko sagte aus, Malik spreche gehört zu haben: Sehen Sie, das ist der Mann, der Ihren Schwager von Pettau weggebracht hat, worauf Ornig antwortete: „Sie sind ein Lügner, waren ein Lügner und jetzt sind Sie auch ein Denunziant!“ Der Richter Dr. Mally erklärt, die Zeugen Klawit, Schneidermeister aus Leibnitz, und Herrn Hofrat Ploj zuzulassen und stimmt dem Verlangen zur Erbringung von Gegenbeweisen zu, worauf er die Verhandlung vertagt.

Die politische Feuerwehr in Pettau.

Die freiwillige Feuerwehr ist bekanntlich in jedem Orte ein Institut der allgemeinen Wohltätigkeit und Nächstenliebe. In Pettau jedoch scheinen plötzlich einige Auserkorene anderer Meinung geworden zu sein, denn jetzt wird die politische Überzeugung jedes Mitgliedes einer gründlichen Prüfung unterzogen und der Brand der politischen Opposition wird mit Geißel und Galle bespritzt und zu erstickten versucht. Aber gemacht, schauen sie zu, daß sie nicht die Feuer gegossen haben. Die Wirkung eines solchen Fehlgusses werden sie ja wohl selbst kennen. Am 30. Juli erhielten die Anhänger Maliks in der Wehr, Männer, die stets in der selbstlosesten Weise ihrer Pflicht in der Wehr nachkamen und von denen einer an die zwei Jahrzehnte derselben angehörte, folgende Zuschrift: „Der Wehrausschuß hat beschlossen, dem Großteil der ausübenden Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, welcher durch eine Deputation die Erklärung abgab, mit Ihnen nicht länger arbeiten zu wollen, Rechnung zu tragen und es Ihnen nahelegen, den Dienst und die Übungen in der Wehr bis auf weiteres zu meiden. Für den Wehrausschuß: Steudte.“ Dieser moralische Hinauswurf hatte die Folge, daß eine größere Anzahl alter und bewährter Feuerwehrmänner aus dem Verbande geschieden ist. Dem Vernehmen nach ist in der Nachbargemeinde Rann, deren Ehrenbürger Malik ist, die Gründung einer Wehr bevorstehend, in deren Reihen auch die gemäßregelten Mitglieder der Pettauer Wehr ihre aufopfernde Tätigkeit für das allgemeine Wohl wieder zur Geltung bringen werden. Der Pettauer Feuerwehr, besonders aber ihrer Leitung und ihren sonstigen Inspiratoren sei es gesagt, daß derartige humane Einrichtungen mit der Politik gar nichts zu tun haben; es ist bei diesen Zuständen beinahe zu fürchten, daß ein Brand bei einem Anhänger Maliks von den politischen Inspiratoren der Wehr einfach ignoriert wird. Nun denn, machen sie sich ihre eigenen Begriffe von humanem Wirken, für uns sind sie bereits gebrandmarkt. Jedenfalls werden die unterstützenden Mitglieder die Folgerungen ziehen und einem Vereine den Rücken kehren, dessen Leitung seine statutarische Tätigkeit, die nur dem allgemeinen Wohle gewidmet ist, mit orientalischem Personenkult und Politik verwechselt.

Vom Cliqueunwesen in Pettau.

Die Funktionsperiode des Gemeinderates ist mit 5. März 1911 abgelaufen. Da der gemessene Bürgermeister J. Ornig seine Stelle als Bürgermeister niederlegte, hätte für die noch übrige Zeit nach den Gemeindestatuten innerhalb 14 Tagen eine Neuwahl des Bürgermeisters sowie des Stellvertreters stattfinden sollen. Als der Bürgermeister-Stellvertreter Johann Steudte seinen Urlaub angetreten hatte, waren dadurch beide Stellen verwaist; was geschah nun? Etwas, was nur in Pettau möglich ist! Vor Antritt seinesurlaubes hat Herr Steudte wieder seinen Kollegen Herrn Ornig vorgeschlagen, einstweilen die Amtsführung zu übernehmen. Dadurch wurde Ornig nicht nur wieder Bürgermeister, sondern zugleich auch Bürgermeisterstellvertreter, also beides in einer Person! Obwohl Ornig die Bürger-

meistertelle schon wiederholt ablegte, so bewegen ihn Fackelzug und Ständchen, sowie Bitten der Gemeinderäte doch immer wieder die Stelle anzunehmen. Warum denn so drängen, wenn jemand etwas nicht will? Vielleicht deuten wir die Gründe dafür, warum Herr Drnig sich immer „bewegen“ läßt, noch näher an. Unter dem erwähnten gesetzlichen Zustande wurden auch die Gemeinderatswahlen fabriziert, die Liste entgegen den Statuten vom Bürgermeister-Stellvertreter Johann Steudte, anstatt vom Bürgermeister gefertigt und dies allein ist schon Grund genug, daß die Gemeinderatswahlen vom 7., 8. und 9. Juli annulliert werden müssen, welche mit über hundert Vollmachten von Frauen zu Gunsten der Drnigpartei abschloß. Mit welchen Mitteln diese Vollmachten von den Frauen abverlangt wurden, kann nur in einer solchen Polizeistadt geschähen, wie sie Bettau ist, wo allen, die nicht Drnig- und Steudtesinn bekunden, mit Verhaftung gedroht wurde. Hiesfür sind als Beweise der Fall Zechner im Kasino und der Fall Fürthner im Rüsthaus der Feuerwehr; ferner die liebevolle Bewachung des Hotel Nisterberger am Siegestage der Wahl Maliks durch vier Polizeileute vor dem Hotel. Jene Phrase, daß Bettau ein offenes Wahlrecht haben müsse, um nicht Sozi oder Slowenen in die Gemeinderatsstube ziehen lassen zu müssen, ist wohl mehr als hinfällig, wenn man die Art der Kampfweise der Rauterpartei, das ist jene, welche von Drnig, Plachly und Steudte geführt wird, Gelegenheit hat hier zu sehen und am eigenen Leibe zu spüren bekommt; alle jene, welche im „Verdachte“ stehen, daß sie Malik wählten und bei der veralteten und rostigen öffentlichen Gemeinderatswahl für die Oppositionsliste stimmten, werden wo nur möglich geschädigt. Wer sind nun jene, welche für die Opposition gestimmt haben? Die aufgeklärten deutschen Einwohner der Stadt, welche ebenso wie die jetzt herrschende Gemeinderatsmajorität, ihren guten Teil zum Gemeindehaushalt beitragen müssen, nur will man sie, da sie nicht mit allem einverstanden sind, durch wirtschaftlichen Ruin kirre machen oder schädigen. Wie nun das Deutschtum der Stadt, welches von ihnen so sehr geschädigt wird, auch geplagt wird, ersieht man aus einer Rede des Ehrenhauptmannes der Bettauer Feiw. Feuerwehr anlässlich des Festes in Friedau, wo Herr Drnig u. a. sagte, „daß das Deutschtum in Bettau jetzt etwas zerrissen sei, an dem seien nur die Pfaffen und Advokaten schuld“, und jedenfalls, damit sich das Band des Deutschtums um die Herren Kameraden besser schlinge, wurde an vier Kameraden, welche als Anhänger Maliks bekannt sind, vom Wehrkommando ein Schreiben gerichtet, daß es der Wehrausschuß beschlossen habe, sie zu ersuchen, dormalen bis auf weiteres die Übungen nicht zu besuchen. Das Schöne an der Sache ist noch daran, daß unter den Ausgeschlossenen sich auch einer, welcher von den Kameraden durch deren Vertrauen in den Wehrausschuß gewählt wurde, befindet. Nachdem Herr Drnig eine Vereinigung in der Wehr wünsche, müssen die Malikanhänger aus der Freiwilligen Feuerwehr ansfreiwillig heraus, damit bei einem Brande nicht etwa beide Gefinnungen löschen gehen, und die schriftlichen Liebesbeweise mußten in der Gemeinderatskanzlei geschrieben werden, — zu was die nicht alles erhalten muß! Eine weitere Tat, welche nicht zur Förderung des Deutschtums dienlich sein kann, ist eine Anzeige an die Direktion eines hiesigen Amtes, in welcher einem deutschen Beamten alles schlechte vorgeworfen wird, er ist allerdings auch einer von der Opposition und das genügt in Bettau vollkommen, das spricht für sich genügend und findet sich schon was, um Grund zu einer Denunziation zu finden. Das wollen die Herren Anzeiger aber nicht wissen, daß für Bettau schon zwei slowenische Beamte vorgemerkt sind, welche beim Abgange des denunzierten deutschen Beamten hieher einrückten; das ist natürlich einerlei, wenn nur der oppositionelle Deutsche draußen wäre. Bei ihren eigenen Leuten, welche Dienste der Rauter und Drnigpartei leisteten, finden sie alles in schönster Ordnung, wir enthielten uns bisher stets, persönlich jemanden anzugreifen, geschweige zu vernadern und überlassen dies stets jenen, welche Freude an solchem, gewiß nicht deutschen Tun finden wollen, denn wir haben ernstere deutsch-nationale Pflichten für das Unterland zu erfüllen. Zurückkommend auf das Treiben, welches drei Monate vor dem Gemeinderatswahlakte von der Gegenpartei geleistet wurde, wollen wir nur etnige von den Fällen anführen, wie die Wahl ge-

macht wird: Da kommt Herr Toplat, in seiner Dienstzeit ist er l. l. landesfürstlich-kammerstädtischer Wirtschaftler, zu einer hiesigen Gasthofbesitzerin, erzählt von einer großen Einkartierung, daß ihr so und soviel zugewiesen werden, sie dann die Gebühren von 6-7 Kr. von der Gemeinde beheben wird u. Dann aber kam der Kernpunkt des Vortruges: Unterschreibung einer Vollmacht für die Gemeinderatswahl! Man lebt aber der Ehegatte, befindet sich im Vollgenusse seiner bürgerlichen Rechte und ist selbst Wähler des dritten Wahlkörpers. Von einer Frau, deren Ehegatte sogar selbst Gemeinderat ist, wurde die Vollmacht abverlangt und selbe auf wiederholtes Verlangen endlich dem Ehegatten zurückgegeben, aber in welchem Zustande! Damit man die Streichungen nicht sehe, mit Tinte übergossen. Jetzt frage jemand, was die Gemeindegewaltigen mit diesen Vollmachten eigentlich machen wollten? Nach dem Gemeindevahlstatute kann doch nur der lebende Ehegatte für seine Frau wählen, oder weiß dies die Gemeinde, welche zur Wahrung der Gesetze als Behörde erster Instanz berufen ist, etwa noch nicht? Die Opposition hat wohl Vermutungen, und hat der gesetzdrige Wahlakt vom 8. Juli auch Anlaß zur Überreichung eines rechtzeitig eingebrachten zweiten Wahlprotesses gegeben; den Wahlprotest selbst lassen wir nächstens folgen, damit die Fernstehenden eine Ahnung vom Vorgange einer Wahl in Bettau haben. Nun wenden wir uns einem anderen Punkte zu. Gelegentlich wollten die Bettauer Bäckermeister für das Mädchen- und Studentenheim auch das Gebäck offerieren, Herr Drnig, welcher schon seit geraumer Zeit Lieferant für diese Anstalten ist, findet dieses Anstalten unbegreiflich und sagt, wollt ihr mir dies auch noch wegnehmen, dann — nun ja, die beiden Lieferungen machen zusammen zirka 16.000 Kr. pro Jahr aus! und wenn man Bäcker und Bürgermeister ist, so kann man sie gewiß leichter haben, als ein anderer sterblicher Bäcker. Auf die Lieferung von Spezeret- und Kolonialwaren für diese Anstalt kommen wir noch gelegentlich zurück. Was nun die hohe l. l. Statthalterei abhält davon, die Bettauer Gemeindevertretung noch nicht aufzulösen und ex officio einen Regierungsvertreter hieher zu entsenden, ist uns nicht bekannt, da doch in solchen Fällen die l. l. Statthalterei eingreifen sollte, und würden dann solche vom Eliquenhaß diktierten Beschlüsse, daß man sich bei Agenden der Stadt Bettau nicht an den zuständigen Reichsratsabg. Malik, sondern an andere Abgeordnete wenden wird, gewiß nicht gefast werden können; da der heutige Gemeinderat schon das sechste Monat ohne Bürgermeister ist, sind ja auch alle Beschlüsse ungesetzlich — und ohne Wirkung. Bei Abwesenheit eines Regierungsvertreters hat die Opposition auch keine Gewähr, daß die bevorstehenden Neuwahlen für den Gemeinderat sich in jenen Rahmen abwickeln, welche dem Gesetze und Gemeindestatut entsprechen. R.

Marburger Herbstmeeting.

Die Propositionen für das am 17. September 1911 stattfindende, vom Marburger Trabrennverein veranstaltete Herbstmeeting in Marburg sind folgende:

1. Karl Pachner-Preis, Heutfahren, zwei von drei. 1200 K., davon 1000 K. vom Wiener Trabrennverein. (600, 350, 150, 100 K.) Für drei- bis zwölfjährige inländische Hengste und drei- bis achtjährige inländische Stuten und Wallachen. Distanz 2000 Meter. Für je 500 K. 15 Meter Grundzulage, Höchstzulage 150 Meter. Dreijährigen 45, Vierjährigen 30, Maidenpferden 20 Meter erlaubt.

2. Luttenberger-Preis, 500 K. gegeben vom l. l. Ackerbauministerium. (230, 100, 80, 70, 40, 30 K.) Für drei- bis achtjährige in Steiermark gezogene Hengste, Stuten und Wallachen im Besitze bäuerlicher Grundbesitzer. Distanz 2000 Meter. Für je 200 K. 15 Meter Zulage. Dreijährigen 60, Vierjährigen 30, Pferden, die noch nicht 400 K. gewonnen haben sowie den Wallachen 45 Meter erlaubt. Höchstzulage 250 Meter.

3. Marburg-Bettauer Bezirksfahren, Buggyrennen (Amateurfahren). 500 K., davon 150 vom Badener Trabrennverein, 150 vom Bezirk Marburg, 100 K. von der Stadt Marburg. (200, 120, 80, 60, 40 K.) Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, deren Besitzer in den politischen Bezirken Marburg und Bettau ihren ständigen Wohnsitz haben. Distanz 3000 Meter.

Fäländern für je 500 K. 3) Meter Zulage; amerikanischen Pferden 150 Meter Zulage, Höchstzulage 250 Meter.

4. Thesen-Preis. Bäuerliches Zweispänner-Amateurfahren. Ein Ehrenpreis und 350 K. Rutschietwagen, 150, 100, 60, 40 K. Für dreijährige und ältere inländische Pferde und Genossenschaftsstuten aller Länder und jeden Alters im bäuerlichen Besitze. Für Fäländer Grundzulage, für je 400 K. 15 Meter, Meiringzulage für je 100 K. 15 Meter, Dreijährigen 30, Vierjährigen 15 Meter für das Pferd erlaubt, amerikanischen Stuten 45 Meter Zulage. Höchstgrundzulage 200 M.

5. Preis von Rotwein. Zweispänniges Amateurfahren. 800 K. und 4 Erinnerungs-Ehrenpreise. Für inländische Pferde, zu fahren von Amateurfahrern in mit 4 Sitzplätzen versehenen Rutschietwagen. Distanz 4000 Meter. Grundzulage bis zu 4000 K. für je 2000 K., über 4000 K. für je 4000 K. 15 Meter. Pferde, welche auf öffentlichen Bahnen noch keinen Preis gewonnen haben, 15 Meter für das Pferd erlaubt.

Extrapreis von 300 K. für jenes steirische Pferd, welches seit wenigstens einem Jahre im Eigentum eines bäuerlichen Grundbesizers, die beste Kilometerleistung eines solchen Pferdes auf der Marburger Bahn (1:40⁹, erzielt von Minka am 10. Juni 1906) um das meiste unterbietet.

Ehrenpreis, gegeben vom Obmannen Herrn Alfred Ritter von Romanitz für die beste Kilometerleistung unter 2:00 eines steirischen Pferdes im Eigentum eines bäuerlichen Grundbesizers. Pferde, welche einen solchen Ehrenpreis bereits erhielten, ausgeschlossen.

Rennungsschluss: 13. September, 8 Uhr abends. Nennungen sind zu richten an den Schriftführer Herrn Bernhard, Marburg, Tegethoffstraße.

Marburger Nachrichten.

Militärisches. In den Präsenzstand wurde übersetzt der mit Wartegeld nach Bettau beurlaubte Oberleutnant Oskar Nisterberger des Infant.-Reg. 95.

Kaisers Geburtstag wurde auch hier in der üblichen Weise gefeiert. Die öffentlichen Gebäude und mehrere Hotels u. trugen Fahnen Schmuck. Am Vorabend des Festtages fand ein Zapfenstreich, ausgeführt von der Marschmusik des hiesigen l. l. 26. Landwehrregimentes statt. Am Festtage 5 Uhr früh fand eine Tagerevue statt, ausgeführt von der Südbahnhofstättentapelle und der Landwehr-Marschmusik, die mit klingendem Spiele die Stadt durchzogen. Die Feldmesse wurde im Parke der l. u. l. Infanterie-Kadettenschule abgehalten; Im Dome fand der übliche, von Fürstbischof Dr. Rapotnik gelebrierte Festgottesdienst statt.

Vom Korpskommando. Feldmarschallleutnant Ernst Freiherr von Leithner, heiratet mit dem Kommando des dritten Korps in Graz, wurde zum Kommandanten dieses Korps ernannt.

Vom Postdienste. Es wurden übersetzt: die Postoffizianten Albert Handl von Wilsch nach Leibnitz, Josef Fernay von Leibnitz nach Graz, Johann Kerzicnik von Wilsch nach Graz und Friedrich v. Thelen von Marburg nach Graz, die Postoffiziantin Maria Sorischal von Krieglach nach Marburg. Die Postoffiziantin Eugenie Permojer in Bölschach wurde in den zeitlichen und die Postoffiziantin Olga Weingerl in Marburg in den dauernden Ruhestand übernommen.

Vom Justizdienste. Das Oberlandesgericht hat die Rechtsprokulantinnen beim Kreisgerichte in Gili Leopold Bicar und Ludwig Zagoricnik zu Assistenten ernannt.

Vom Bezirksschulrat Marburg. Ernannt wurden: die provisorische Lehrerin in Poberesch Maria Wernitznigg zur provisorischen Lehrerin an der deutschen Schule in Kartitschovin, die Lehrersupplentinnen Romana Vavljavec und Elise Kobas zu provisorischen Lehrerinnen in Poberesch, die Lehrersupplentin Helene Berderber zur provisorischen Lehrerin an der Mädchenschule in Brunnndorf und absolvierter Lehramtskandidat Ferdinand Kref zum provisorischen Lehrer in Rothwein. Oberlehrer Hallecker an der Knabenschule in Brunnndorf wurde zum vorläufigen Leiter der Mädchenschule in Brunnndorf bestellt. Dem Oberlehrer S. Dgrtschegg in Bickendorf und der definitiven Lehrerin in Brunnndorf Elise Pech wurde für die erspriessliche Dienstleistung die Anerkennung ausgesprochen.

Die Ausmusterung. Durch die Ausmusterung an den Militärbildungsanstalten gelangten u. a. folgende Leutnants und Fähnriche in das Heer und die Landwehr. (Wo keine besondere Angabe angeführt ist, bezieht sich die Ausmusterung stets auf die Inf.-Kadettenschule Marburg.) In der Infanterie zu Fähnriche die Böglinge Johann Zwenfl bei 87, Johann Krzivanek bei 27, Johann Koprivec bei 59, Franz Gula bei 30, Josef Hodevar bei 42, Johann Fanelle bei 55, Johann Garimberti KRSch Wien bei 47, Josef Peteln bei 21, Karl Tauber bei 28, Alfons Satubey bei 45, Julius Coretti bei 87, Ernest Ritter Matnong von Handschuchstein KRSch Wien bei 47, Gilbert Rainer und Otto Wagenjohner beide bei 36, Bruno Hoffmann bei 57, Leopold Reich bei 102, Alfred Kordon bei 98 und Viktor Gogala KRSch Prag bei 87.

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Wie allwöchentlich findet auch Montag den 21. d. am Kärntnerbahnhofe (gegenüber Hotel Transvaal) ein Regelabend statt, zu dem sämtliche Verbandsmitglieder freundlichst eingeladen sind. Für Bedienung und frische Getränke ist bestens gesorgt.

Kaufmännischer Gesangverein. Heute abends 8 Uhr im Gastlokale bei Weiß (Burgplatz) Ferialzusammenkunft, verbunden mit Monatskneipe, zu der alle Mitglieder ersucht werden, zuversichtlich zu erscheinen. Es gelangen bei dieser Gelegenheit einige wichtige Fragen zur Erörterung, die für alle Sänger wissenswert sind, demzufolge zahlreiches Erscheinen geboten ist.

Die führerlose Lokomotive. Nach der europäischen Sensation Die weiße Slavin, bringt das Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien ab heute die derzeit größte amerikanische Sensation „Die führerlose Lokomotive“, welche nicht nur in Amerika, sondern auch in der alten Welt, wo sie bisher zu sehen war, das Tagesgespräch bildete. Nach einer wahren Begebenheit in jüngster Zeit wird der seltene Wagemut eines jungen Mädchens in aufregenden, packenden Szenen vor Augen geführt; des Raummangels wegen muß von einer näheren Inhaltsangabe abgesehen werden und sei diesbezüglich auf die Programme verwiesen. Außer dieser echt amerikanischen Riesenvorführung bringt das heute beginnende neue Programm weitere neun erstklassige kinematographische Nummern, und zwar die herrlichschönen Landschaftsbilder nach einzig existierenden Original-Naturaufnahmen: Besteigung des Gbrner Grates und San Remo; hochinteressant sind die Industrieaufnahmen Zuckerrübenerte in Fucino, welche in prachtvoller Farbenphotographie ausgeführt sind. Launen des Schicksals ist ein Original-Edisonfilm und beinhaltet ein ergreifend schönes, lebenswahres Drama und wird alle Zuschauer vom Beginn bis zum Ende fesseln. Wie immer, ist auch diesmal für Unterhaltung vortrefflich gesorgt durch hochkomische Schlager, welche zum Lachen zwingen, so Tontolini will heiraten, Viel Lärm um nichts, Karls Tante usw. Man sieht, die Bioskopunternehmung versteht es vorzüglich, das Publikum auch in der toten Saison zu befriedigen. Morgen Sonntag sind Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Wochentagen stets nur um 8 Uhr.

Glänzende Erfolge des Marburger Turnvereines. Am 15. August fand an der Maßen bei Ferlach das 5. Kärntnerische Bergturnfest des südbösterreichischen Gaues statt. Vom Marburger Turnverein beteiligten sich vier Turner und selbige gingen alle als Sieger hervor. Paul Geißler als fünfter Sieger mit 74 Punkte, Rudolf Volkmar als zehnter Sieger mit 69 Punkte, Lois Rogrin als elfter Sieger mit 68 Punkte und Franz Schirko als zwölfter Sieger mit 67 Punkte. Außerdem wurde die Höchstleistung im Kugelschleudern, Steinstoßen und Schnelllaufen von Marburger Turnern erreicht. Gut Heil dem Marburger Turnverein und seinen Siegern!

Schutz der Alpenpflanzen. Die Kärntner Tauern-Adria-Zeitung schreibt: „Der Landesauschutz hat an die Gemeinden und Bahnämter in den Gebirgsgegenden Kärntens, in denen das Edelweiß und die Edelraute vorkommt, sowie an die Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines und an die militärischen und Gendarmeriebehörden des Landes tausend Maueranschläge versendet, in welchen auf das Gesetz vom 14. März 1908 betreffend den Schutz der Pflanzen Edelweiß und Edelraute, hingewiesen und die Naturliebe aller echten Bergfreunde und die Heimatliebe der einheimischen Bevölkerung zum Schutze dieser Alpenpflanzen angerufen werden.“ Bekanntlich hat auch der steier-

märkische Landesauschutz über wiederholte Bemühungen des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Steiermark und des steirischen Gebirgsvereines im Jahre 1910 eine Novelle zum Gesetze betreffend den Schutz der Alpenflora erlassen, wonach das Ausheben und Ausreißen von Alpenpflanzen samt den Wurzeln sowie das Feilhalten und der Verkauf derselben verboten ist. Dem aufmerksamen Touristen wird es nicht entgangen sein, daß diese Verordnung bereits in Steiermark allmählich zu wirken beginnt, da man gerade heuer in erfreulicher Weise schon die Wahrnehmung machen konnte, daß das sinnlose Ausreißen von Alpenpflanzen im Abnehmen begriffen ist. Hoffentlich gelingt es durch vereinte Bemühungen, unsere herrliche Alpenflora vor ihrem Untergange zu retten.

Bienezuchtlehkurs. Der Verband der steirischen Bienezüchter veranstaltet in der Zeit vom 18. bis 24. September 1911 an der Landes-Ackerbauschule in Grottenhof einen allgemein zugänglichen Bienezucht-Hauptlehkurs. Für Unterkunft und Verpflegung haben die Teilnehmer selbst aufzukommen. Anmeldungen bis längstens 5. September 1911 an die Direktion der Landes-Ackerbauschule Grottenhof, Post Wetzelsdorf bei Graz.

Fahrtartenschwindel auf der Kärntner Strecke. Ein Grazer Blatt teilt mit, daß auf der Strecke St. Venz—Marburg seit längerer Zeit ein Fahrtartenschwindel betrieben wurde u. zw. hauptsächlich an Sonntagen, weil es da bei den Abendzügen infolge des starken Andranges oft schwierig ist, alle rückkehrenden Ausflügler mit Fahrtarten zu versehen. Diesen Umstand sollen sich viele Ausflügler zunutze gemacht haben und ohne Fahrtarten eingestiegen sein, weil es in der kurzen Fahrzeit bis Marburg und bei der Überfüllung der Waggons dem betreffenden Kondukteur oft nicht möglich war, alle Fahrtarten zu besichtigen. Nun wurde dies kürzlich der Betriebsdirektion angezeigt, worauf diese eine Untersuchung einleitete, welche die Tatsache des obigen Mißbrauches ergeben haben soll. Deshalb wurde für diese Strecke nun ein eigener Revisor bestellt, was früher nicht der Fall war. — Wir bemerken dazu nur, daß die Schwierigkeit des Kartenbekommens auf dieser Strecke, wenn momentan ein großer Andrang erfolgt, eine bekannte ist und manchmal Personen, ohne daß sie diese Absicht hatten, ohne Karten einsteigen müssen. Selbstverständlich sind hierfür auch die Bahnorgane nicht verantwortlich zu machen. Andererseits ist aber die Marburger Ausgangskontrolle auf beiden Marburger Bahnhöfen da und deshalb wird von Betrügereien der Ausflügler wohl nicht viel gesprochen werden können.

Ein Cholerafall in Marburg? Seit geraumer Zeit verbreitet die Cholera, dieser furchtbare, aus Italien zu uns gekommene Gast, im Süden der Monarchie argen Schrecken. Unberechenbar sind ihre Sprünge, die über Länder eilen, ohne sie zu berühren und in weiter Ferne haßt der Dämon seine Todessklauen ein. So ist vor einigen Tagen in Wien eine Frau von der Cholera befallen worden und ihr bereits erlegen. Und nun scheint es, als ob wir auch in Marburg einen Cholerafall haben. Die Gattin des Stadtrats-Hilfsbeamten Hobacher weilte in Villach und aß dort italienische Trauben. In Marburg eingetroffen, stellte sich bei Hobacher andauernder Durchfall ein. Der Stadtarzt Dr. Albert Leonhard hat nach erfolgter Untersuchung heute wegen choleraverdächtiger Erscheinungen bei der Frau Hobacher deren Überführung in das hiesige Isolierhospital angeordnet. — Hoffentlich bleiben wir von dieser Geißel verschont. Aber Achtung auf italienische Trauben und auf sonstige Lebens- und Genussmittel italienischer Herkunft, solange die Cholera in Italien nicht vollständig verschwunden ist!

Marburg — verseucht erklärt. Zuzufolge Rundmachung der k. k. Statthalterei vom 3. August betreffend die Maßnahmen zur Abwehr und Tilgung der Maul- und Klauenseuche wurde das Stadtgebiet Marburg als verseuchter Landstrich erklärt. Unter anderem ist das freie Herumlaufen von Schweinen, Hunden, Katzen und Geflügel auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten. Die Sicherheitswache wurde angewiesen, auf die Einhaltung dieses Verbotes ein besonderes Augenmerk zu richten. Die Besitzer solcher Tiere werden hiemit aufmerksam gemacht.

Umschulung schulpflichtiger Kinder in Marburg von der zuständigen Schule in eine andere. Vom Stadtschulrate wurden in dieser Angelegenheit folgende Anordnungen beschlossen: 1. Vom Beginn des Schuljahres 1911/12 angefangen wird von in der Stadt Marburg wohnenden Eltern, deren Kindern über Ansuchen die Umschulung in eine andere als die zuständige Schule bewilligt wurde und die die Schule eines anderen Schulsprenzels auch besuchen, ein jährlicher Lehrmittelbeitrag von 16 Kronen in der üblichen Weise wie für fremde Kinder eingehoben werden. 2. Hinsichtlich der Einschreibung der in eine andere Schule umzuschulenden Kinder wird angeordnet, daß diese Kinder in der Schule des zuständigen Schulsprenzels einzuschreiben sind und in der zuständigen Schule solange zu verbleiben haben, bis das bezügliche Umschulungsgesuch zur Erledigung gelangt. 3. Die von den Eltern oder deren Stellvertretern einzubringenden Umschulungsgesuche sind mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Stempel (1 Krone) zu versehen und nur von der Direktion (Leitung) der zuständigen Schule entgegenzunehmen; sie sind von derselben mit ihrem Antrag zu versehen und unverzüglich dem Stadtschulrate zur Entscheidung vorzulegen. Wir machen Eltern und Pflegegeber von in Marburg schulzuständigen und schulpflichtigen Kindern auf diese Verfügung besonders aufmerksam.

Verhütetes gräßliches Bahnunglück. Gestern nachmittags gegen 5 Uhr sollte das Fuhrwerk der Firma Rogatsch das Bahngeleise bei der dritten Überführung (Petersberg) passieren. Die Einfahrtschranke war geöffnet und der Kutscher fuhr in der Annahme, daß die zweite Schranke nur anzuheben sei auf das Geleise. Er fand jedoch dieselbe mit einem Bogenschloß abgesperrt und da gleichzeitig das Signal ertönte und sich die Bahn-schranke hinter ihm schloß, schlug er in dieser verzweifelten Situation Lärm. Nun eilten die am Baue Frohm beschäftigten Arbeiter mit Krampen und dgl. zu Hilfe, öffneten gewalttätig die Schranken und befreiten den Kutscher und das Fuhrwerk aus dieser verhängnisvollen Lage. Kaum hatte das Fuhrwerk das Bahngeleise passiert, fausten zwei sich kreuzende Personenzüge vorüber. Dank dem raschen Eingreifen der in der Nähe weilenden Arbeiter wurde ein gräßliches Bahnunglück verhütet! Unerklärlich jedoch ist es, daß die zweite Bahn-schranke gänzlich abgesperrt war, während die erste offen stand.

Brand in der Infanteriekaserne. Gestern nach 8 Uhr abends herrschte große Aufregung in der Stadt, da es hieß, die Infanteriekaserne stehe in Flammen. Infanteristen bliesen in der Erlesterstraße Feueralarm. Unglaublich rasch war die Feuerwehr mit drei Löschtrains, der Dampfspritze und dem Rettungswagen ausgerückt. In einem Handmagazin der 9. Kompanie des 47. Infanterieregimentes im zweiten Stocke der Infanteriekaserne war Feuer ausgebrochen. Der Infanterist Alois Unger bemerkte den herausdringenden Rauch aus dem Magazine, schlug Lärm und wurde nach Aufsprengung des Magazines festgestellt, daß die dort in einer Kiste aufbewahrten Zivilkleider der auf Mannöver befindlichen Mannschaft brannten. Den eifrigsten Bemühungen der Infanterie- und Pioniermannschaft gelang es, den Brand zu löschen, so daß die Feuerwehr gleich wieder einrücken konnte. Am Brandplatze war auch Bürgermeister Dr. Schmideder erschienen. Der durch den Brand entstandene Schaden dürfte gegen 200 Kronen betragen. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, ist noch nicht aufgeklärt. Das Magazin war seit 14. August versperrt und versiegelt. Es ist nur anzunehmen, daß bei der Zivilkleidereinlagerung das Feuer durch eine unvorsichtige Hantierung mit einer brennenden Zigarette verursacht wurde, wobei es weiterglimmte und jetzt erst zum Abbruche kam.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

23 Haustore,	4 Gittertore,
2 Magazin,	7 Einfahrtstore,
1 Wohnzimmer,	1 Glastüre,
2 Auslagebalken,	2 Wagenremisen,
1 Wasserleitung,	2 Rollbalken,
1 Reisetasche gefunden,	2 Schafe eingestellt.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Leudgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Felder- und Gärtenbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Be-

wachungen mit Einbruchsbiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiräte erbeten.

Der erste Ferial-Fröbelskurs in Österreich wird in der Zeit vom 21. bis 28. August in den Räumen der landschaftlichen Bnrg Klagenfurt abgehalten. Sonntag den 20. August um 8 Uhr findet im kleinen Saal des Hotels Sandwirt der Begrüßungsabend statt. Die Vorträge, bezw. Übungen finden ab 21. August täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und ab 3 Uhr nachmittags statt. Der offizielle Schluß des Kurses erfolgt Montag den 28. August mit einer Rundfahrt am Wörthersee. Fräulein Emma Köhler-Marburg wird gelegentlich des in Auslicht genommenen Kindergartenbesuches in Ferlach (Rosental) über die Bedeutung der deutschen Kindergärten in den Alpenländern einen Vortrag halten.

Frecher Diebstahl eines Bettlers. Zu der in der Mellingerstraße wohnhaften Gerichtsoffiziantensgattin v. Gladung kam gestern ein Bettler. Während die Frau um ein Almosen für den Bettler ins Zimmer ging, stahl letzterer aus der Küche drei goldene Fingerringe. Der Mann ist ungefähr 35 Jahre alt, hat bucklige Haltung, dunklen Schnurbart, ist ländlich gekleidet und trug einen aus Stroh geflochtenen Bögger.

Verlaufener Hund. Gestern vormittags lief dem Bürgermeister Herrn Puckl in Roßwein ein ihm unbekannter Hund zu, der vom Eigentümer dort abgeholt werden kann. Der Hund ist weiß, mit gelben Flecken; die Ohren sind schwarz gestreift; er trägt ein Halsband ohne Marke.

Beobachtungen in der **Königl. Münchener Univ. Frauenklinik** haben ergeben: Das natürliche **Franz Josef-Wasser** wirkt in verhältnismäßig geringen Mengen sicher, rasch und schmerzlos abführend. „Franz Josef“-Wasser kann selbst längere Zeit hindurch mit gleich sicherer Wirkung und ohne irgendwelchen Nachteil gebraucht werden.

Marburger Bezirksvertretungswahl.

Sieg auch in den Landgemeinden.

Marburg, 19. August.

Heute wurde der Kampf um die Marburger Bezirksvertretung beendet. Zur Urne gingen heute die Landgemeinden, das heißt die von den einzelnen Gemeindeausschüssen des Bezirkes Marburg gewählten Wahlmänner für die Bezirksvertretung. Die slowenisch-kerikalischen Führer hatten diesmal alles aufgebieten, um die Vertretung der Landgemeinden in der Bezirksvertretung an sich zu reißen. Vor der Wahl sandte der Obmann des slowenisch-kerikalischen „Bauernbundes“, der Reichsratsabgeordnete Dr. Koroschek, an die Wahlmänner von ihm unterschriebene hektographierte Zuschriften, in welchen gesagt wurde, daß bei den bisherigen Wahlen in den einzelnen Gruppen die Deutschen den Sieg errungen haben und daß daher lauter Vertreter städtischer Interessen in der Bezirksvertretung sitzen, die nur auf die städtischen Interessen denken usw. Es werden daher die Wahlmänner aufgefordert, geschlossen für die slowenisch-kerikale Liste zu stimmen, welche die Namen der richtigen Männer enthält. Wenn wir fest zusammenhalten, dann ist der Sieg unser, so hieß es am Schlusse. Diesen Zuschriften waren auch die Zettel mit den vorgeprägten Bezirksvertretungs-Kandidaten beigelegt. Welche Unwahrheiten dieser Aufruf mit dem Hinweis auf die angeblichen städtischen Interessen enthält, geht daraus hervor, daß die Stadt Marburg zwei Drittel aller Bezirksumlagen bezahlt, dafür aber nicht eine einzige Bezirksstraße hat! Ohne die Stadt Marburg würden die Bezirksumlagen in einer für die Landgemeinden außerordentlich schmerzhaften Weise in die Höhe schnellen! Und da spricht Abg. Koroschek, der Slowenenpriester von (gar nicht vorhandenen!) städtischen Interessen! ihm handelt es sich natürlich nur um nationalpolitische, denen er gerne die finanziellen Interessen der Landgemeinden aufopfern würde. Damit nicht genug, wurden von den slowenisch-kerikalischen Führern knapp vor der Wahl an die bekannten deutschen Wahlmänner gedruckte deutsche Kandidatenlisten versandt, die in der Schriftform und im ganzen Außern genau der offiziellen deutschen Liste nachgeahmt waren und größtenteils auch nur bekannte deutsche Namen enthielten. Dadurch sollten unter vielen

deutschen Landgemeindenwählern Mißverständnisse und Irrungen und bei Wahl Stimmzerpflitterung hervorgerufen werden, deren Folge natürlich das Durchbringen der slowenisch-kerikalischen Liste gewesen wäre. Noch während des Wahlganges agitierten die slowenisch-kerikalischen Abgeordneten **Perstovšek** und **Pischel** in der eifrigsten Weise für ihre Kandidatenliste und gegen die deutsche. Bei der Abstimmung stimmten beide Parteien nahezu geschlossen; das oben erwähnte Manöver mit falschen deutschen Listen hatte auf deutscher Seite so gut wie gar keine Wirkung, nur einige Stimmen waren zerplittert.

Die deutsche Liste drang trotz aller Machinationen durch, wenn auch mit knapper Mehrheit. In einem Falle mußte das Los entscheiden, das zu Gunsten der Deutschen entschied. Es waren 158 Wahlmänner der einzelnen Gemeinden erschienen, von diesen wurden für die deutsche Liste 79 bis 81 Stimmen abgegeben. Gewählt wurden die Herren: **Johann Böhm**, Kunstmühlenbesitzer und Gemeinderat in Fraubheim; **Karl Fluher**, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in Zirknitz; **Alex. Hoinig**, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in Ranzenberg; **Dominik Pellar**, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in St. Jakob; **Alois Pischner**, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in Roßwein; **Martin Puckl**, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in Roßwein; **Valentin Schäffer**, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in Kartschowin; **Josef Wiesthäler**, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in Treßternitz; **Josef Wreschner**, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in St. Georgen a. B. — Durch die nunmehr abgeschlossene Wahl ist wieder eine ruhige und sachliche Arbeit der Bezirksvertretung gesichert.

Tagesneuigkeiten.

Die Feuerherge.

Der Zug eilt durch den glühenden Tag;
Es dörrt der sandige Rieserhag.
Ein Funkenbüschel, das düster loht,
Stiebt, sich verstreugend, aus dem Schlot.

Der Zug ist fort. Doch knisternd krallt
Die Feuerherge sich in den Wald.
Es glüht die Heide. An jedem Baum
Klettert empor ein Flammenbaum.

Die Raben krächzen. Die Stämme glüh'n,
Es knacken die Äste, die Nadeln sprüh'n
Zu Boden, wo in tückischer List
Die Flamme, die gierige, weiterkriecht.

Kein Mensch im Geheg'. Es brennt und dorrt.
Jetzt sieht man die Flamme im nächsten Ort.
Sie kommen zu spät, und kommen sie bald,
Die Feuerherge verschlingt den Wald.

Ph. Stauff.

Ein japanischer Geheimbund. Unter dieser Überschrift veröffentlicht ein Berliner Nachrichteninstitut die Meldung, daß in China eine japanische Organisation entdeckt worden sei, die darauf hinarbeite, den Japanern die Vorherrschaft in Asien zu sichern. Das genaue Programm dieses Geheimbundes verpflichtete jeden Japaner, intensiv dafür tätig zu sein, daß die heimische Regierung und besonders der japanische Generalstab in den Besitz alles gehehmen Materials fremder Mächte auf allgemein kulturellem, auf technischem wie auf militärischem Gebiete gelange. Als Kapital dieses Geheimbundes wird freilich nur die bescheidene Summe von zwei Millionen Mark genannt.

Preissteigerung auf dem Gurkenmarkt. Infolge der anhaltenden Dürre weist der Saazer Gurkenmarkt, der zu den größten Gurkenmärkten des Kontinents gehört, fast gar keine Beschickung auf. Das Schock Gurken wird mit 11 bis 13 Kronen bezahlt, ein Preis, der in Saaz überhaupt noch nicht dagewesen ist.

Seltene Geburt. Im Spital zu Friedel in Schlesien ist die Arbeitsgattin **B. Czachczik** von einem Kinde entbunden worden, das zwei normal ausgebildete Köpfe, vier Hände und einen Rumpf hatte.

Ein Denkmal Walthers von der Vogelweide. Morgen wird in Dux ein Denkmal für Walthers von der Vogelweide enthüllt. Heute abends wird ein Festspiel, „Herr Walthers von der Vogelweide“ von Bernhard Marr, durch Mitglieder des Teplitzer Stadttheaters aufgeführt. Bei der Enthüllung werden die Professoren Hofrat Hallwich und Wollan die Reden halten. Der Dichter hat bekanntlich schon in Bozen ein Denkmal.

Hausfrauen habet acht auf die Vorzüge des Allos überragenden selbsttätigen Waschmittels Persil! Es eignet sich besonders auch zum Reinigen von Gardinen, Spitzen, Blusen und sonstiger feiner Damenwäsche, welche nach der alten Waschart so oft beschädigt wurden. Persil zeigt seine leichte und bequeme Verwendungsmöglichkeit auch in der Küche zur Besorgung kleiner Wäsche, welche nach halbstündigem Kochen mit Persil und einmaligem leichtem Durchwaschen rein ist.

In den Flammen ungelommen. Beim Brande eines Gehöftes in Vedano Plano bei Varese sind in den Flammen ein fünfjähriger Knabe, der das Feuer im Spiel entzündet hatte, und ein siebzehnjähriger Mann, der den Knaben retten wollte, ungelommen. Eine Wöchnerin, die im brennenden Gehöft daniederlag, wurde vor Schreck wahnsinnig.

Aus dem Gerichtssaale.

Der Einbruch in die Schiffsmühle. Der 28jährige **Martin Spelitsch**, lediger Müller in Paritschenberg und der 35jährige **Michael Topolinjak**, verheirateter Besitzer und Überführer in Murberg, die schon wiederholt wegen Diebstahls abgestraft wurden, standen heute unter der Beschuldigung vor dem Kreisgerichte, in der Nacht auf den 13. Juni 1911 in Eichmauthdorf in die versperrte Schiffsmühle des Anton Peczlics eingebrochen und dort 3 Säcke Weizen (200 Kilo zu je 24 Heller) im Werte von 48 Kr., 1 Sack gemischtes Getreide (7 Kr. 60 H.), ferner einen Sack Schweinsmehl, Hirschbrenn und Verhackt gestohlen zu haben. Die Angeklagten sagen, sie hätten diese Sachen nur deshalb genommen, weil sie angeheitert gewesen seien und weil ihnen im April Sachen abhanden kamen, die sie in der Mühle suchten, aber nicht fanden.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

August:

Am 26. zu Predlich** im Bezirk Murau, Rann (Schweinemarkt), Rann bei Pettau*, Laufen** im Bez. Oberburg.

Am 27. zu Kumberg im Bez. Umg. Graz.

Am 28. zu Witschein im Bez. Marburg, Kirchplatz-Fernitz* im Bez. Umg. Graz, Stainz**, Fürstfeld**, Ilz (Hopfenmarkt) im Bez. Fürstfeld, St. Johann b. Herberstein im Bez. Böllau, Gamlig* im Bez. Leibnitz, Hl. Dreifaltigkeit* im Bez. St. Leonhard W.-B., Reifnigg* im Bez. Mährenberg, St. Anna a. Aigen im Bez. Fehring.

Am 29. August zu Friedau (Vorstenviehmarkt); Ruffdorf** im Bez. Rann; St. Philipp** im Bez. Drauzburg; Sachsenfeld** im Bez. Cilli; Pölsbach** im Bez. Windischfeistritz; St. Thomas** im Bez. Friedau; Rufterwald** im Bez. Oberzeiring; Hohenmauthen** im Bez. Mährenberg; St. Peter am Otterbach** im Bez. Mured.

Am 30. August zu Kirchberg a. d. Raab** im Bez. Feldbach; Pettau (Vorstenviehmarkt); Haidln* im Bez. Pettau.

Am 31. zu Graz (Hornviehmarkt); Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Gonobitz*; Lemberg bei Plankenstein* im Bez. St. Marein bei Erlachstein.

September:

Am 1. zu Graz (Stechviehmarkt); Murau** im Bez. Murau; Semerlach im Bez. Frohnleiten; Rohitich (Vorstenviehmarkt); Siegersberg im Bez. Lichtenwald; Unter-Pulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windischfeistritz; Rohitsch (Vorstenviehmarkt); Obdach**; Arnoze** im Bez. Schönstein; Fischbach** im Bez. Virfeld; St. Eghdi W.-B.** im Bez. Marburg; Ternowehdorf* im Bez. Pettau; St. Ilgen am Turtal** im Bez. Windischgraz.

Verstorbene in Marburg.

12. August. Muzil Matthias, Bahnamtbediener, 88 Jahre, Bildentrainerstraße. — Pettel Martin, Bahnwachter, 67 Jahre, Badgasse.

14. August. Stanger Franz, Bahnkonduktorskind, 5 Jahre, Lendgasse.

16. August. Kufowek Hilda, Schriftsetzerkind, 8 Jahre, Herrngasse.

17. August. Lendler Babette, Hausbesitzerin, 44 Jahre, Mellingerstraße. — Koroschal Franz, Klavierstimmer, 80 Jahre, Fischergasse. — Gabrowek Maria, Private, 65 Jahre, Lendplatz.

18. August. Ratscha Heinrich, Wirtschafterskind, Wochen, Fischergasse.

19. August. Merlin Max, Bäckerhilfskind, 1 Jahr, Triefterstraße.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den meisten Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Österreichischer Ratgeber für Kleintierzucht, Obst- und Gartenbau. Von dieser Zeitschrift liegt uns das neueste Heft (Nr. 8, vierter Jahrgang) vor. In jedem Beitrag ist eine Fülle praktischer Erfahrungen, sowie Lehrreiches und Wissenswertes für jeden Kleintierzüchter und Gartenfreund niedergeschrieben. Preis dieser Halbmonatsschrift nur 5 K. pro Jahr. Probenummern versendet der Verlag in Freudenthal, Österr. Schlesien, umsonst und portofrei.

Bölsche, W., Der Mensch der Vorzeit. 2. Teil: Der Mensch der Pfahlbauzeit. Mit zahlreichen Abbildungen. In farbigem Umschlag, geheftet 1 Mk., gebunden 1.80 Mk. Verlag des „Rosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde (Geschäftsstelle: Franzische Verlagshandlung), Stuttgart. (Die Mitglieder erhalten diesen Band kostenlos.)

Die **Münchner jurysfreie Kunstausstellung** hat diesmal in den weitesten Kreisen eine noch viel lebhaftere Anteilnahme erregt als es im vorigen Jahre der Fall war. Eine reiche Zahl neuer Künstler, deren Namen bisher nicht bekannt waren, ist mit einem Schlage vor die Öffentlichkeit getreten. Immer mehr zeigt es sich, daß jurysfreie Ausstellungen die Förderung unserer Zeit sind, da gerade die Beurteilung der Kunst durch bereits anerkannte Künstler sich vielfach in den alten Bahnen bewegt und das Neue ausschließt. Paris hat mit der jurysfreien Ausstellung begonnen, München ist ihr mit bestem Gelingen gefolgt, für Berlin und Wien steht die jurysfreie Ausstellung bereits vor der Tür. Wenn also das mit Bildermaterial reich geschmückte neueste Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin W. 57, Preis des Bierzehntagesheftes 60 Pf.) der 2. jurysfreien Kunstausstellung in München gewidmet ist, so kann sie des lebhaften Interesses sicher sein. Aus dem literarischen Teil dieses vornehmen Heftes heben wir neben der Fortsetzung von Olga Wohlbrücks fesselnder, psychologisch geistvoller Erzählung „Die von der Mühle“ noch besonders L. Malten's soziale Studie „Schauspielerinnen“, sowie die Plauderei von Dr. A. G. Körbig „In Norwegen“ hervor. Der „Zid-Zad“ spiegelt in seinen klar gefaßten Aufsätzen und Bildern wiederum die neuesten Ergebnisse des Theater-, Sport-, Varietés- und Kunstlebens wieder.

Ein hochinteressanter Aufsatz unter dem Titel **Wetterpropheten** aus den drei Naturreichen findet sich in dem neuesten, 27. Heft der illustrierten Zeitschrift **Zur Guten Stunde** (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Preis des Bierzehntagesheftes 40 Pf.), der uns über dieses eigenartige und hochinteressante Gebiet wertvolle Mitteilungen macht. Aber auch sonst bietet das Heft der weitverbreiteten Zeitschrift eine Fülle glänzender Illustrationsmaterialien und reichen Unterhaltungsstoffes. Neben einer Novelle des Sommerbauers aus der Feder der beliebten Schriftstellerin Hedda v. Schmid sei auch auf die beiden spannenden Romane **Die Amatti der Nestelhoff's** und **Fürstin Urula** besonders hingewiesen. Die Abteilung Erfindungen und Entdeckungen berichtet auch diesmal eingehend über naturwissenschaftliche und technische Gebiete und ist eine Quelle reicher Belehrung in allgemein verständlicher Form. Die Hausfrauen werden in der illustrierten Beilage für unsere Frauen gar manche Anregung und viele praktische Ratschläge für Haus und Hof, für Küche und Keller finden.

Die **interessantesten Artikel** über alle den heutigen Menschen interessierenden Thematika findet man ohne Frage in dem neuen Blatte **„Da bin ich“**, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W 57. Was dieses Blatt bietet, ist übrigens geradezu staunenswert. Hier findet die Frau 12 Seiten Mode einfach und eleganten Genres mit großem Schnittbogen, abwechselnd mit 12 Seiten Kindergarderobe; dort findet der Mann aktuelle Bilder aus der Zeitgeschichte unter der Rubrik **„Wovon man spricht“** und eine interessante Beilage **„Humor“**. Mutter und Tochter finden dort ferner die vorzüglich redigierte illustrierte Unterhaltungsbeilage **„Für Geist und Herz“** mit der Romanbeilage **„Aus besten Federn“**. Abonnements auf das monatlich zweimal erscheinende Blatt **„Da bin ich“** nehmen für 20 Pfg. pro Heft alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Dem ersten Hefte, mit dem das rühmlichst bekannte Familienjournal **Das Buch für Alle** seinen 47. Jahrgang eröffnet, entnehmen wir folgende Notiz: Eine Million Dollar für eine Erfindung. — Der Preis von einer runden Million Dollar — vier Millionen Mark — erwartet den glücklichen Erfinder, dem es gelingt, einen Apparat herzustellen, der den Schmelzhüttenrauch verzehrt. Derartige Vorrichtungen werden ja schon mit Erfolg in sehr vielen großen Städten angewendet, aber in allen diesen Fällen kommt der Rauch von einfachen Öfen her, die nicht als Kohle oder Holz verbrennen. Schmelzhüttenrauch jedoch enthält Gase, die von dem Schmelzen der Metalle herrühren und bis jetzt ist es dem menschlichen Verstande nicht gelungen, ein Mittel zu finden, das die giftigen Wirkungen des Rauches aufhebt, der die Atmosphäre um ein jedes Schmelzwerk herum verpestet. Das Weitere möge man in dem Hefte, das in jeder besseren Buchhandlung oder Zeitschriftenexpedition um den billigen Preis von nur dreißig Pfennig zu haben ist, selbst nachlesen.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. M. O. I. I. u. I.** Hof-Bieferant, **W i e n, I.** Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Gedenket bei Festen, Feiern und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

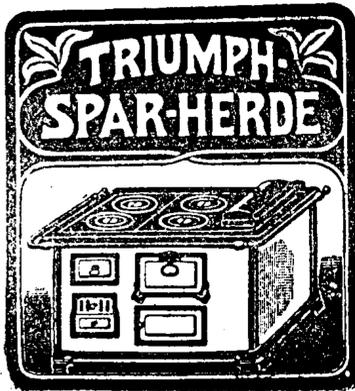
Dr. Frank

ist verreift.

Rosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Verg. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.



Wir waschen alle unsere Wäsche mit **Sunlight Seife.**



TRIUMPH-SPAR-HERDE

TRIUMPH-WERKE
Gesellschaft m. b. H.
WELS, Ober-Oest.
Kataloge franko und kostenlos.



Die schönsten Ferkel
die kräftigsten Läufer, die fruchtbarsten Zuchtschweine, die ergiebigsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwand als sonst durch Zufütterung von Fattinger's bestbewährtem Blutfutter **„LUCULLUS“** erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattinger's „Lucullus“ bewirken 1 kg Lebendgewichtszunahme. (Zu dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.)
Sorte II. Unübertrefflich für Ferkel; Sorte III. Das beste und billigste Kraftfutter für Läufer und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabrik
Tierfutterfabrik Fattinger & Co.
G. m. b. H., INZERSDORF bei WIEN.
Ausgezeichnet mit 300 ersten Preisen.

Gewissenlose Händler und Agenten verkaufen an Stelle von Fattinger's edlem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei solchen Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.

Verkaufsstellen bei **A. Giesl, Josef Raucic, Ferd. Kaufmann, L. S. Koroschek, Andreas Mayer, Anton Wikaewitsch, Sod & Kasimir, Franz Travisan.**

LUSER'S TOURISTENPFLASTER
W. K. L20 gegen Nimmeraugen und Schwielen.
In jeder Apotheke zu beziehen.
Achtung vor Imitationen. Das Original ist **LUSER.**

Depot in Marburg bei Apotheker **W. A. König.**

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 20. August 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr **Martin Ertl.**

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr **Dr. Amand Raf.**

Seit 1868 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

von **G. HELL & COMP.**

Durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppen, Fronten, Schweißfüße, Kopf- und Barschuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-Seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wundmaße, Sonnenbrand, Sommerprossen, Witzter und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Einweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseife und Boraxseife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende

Firmenzeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Eticette. Prämiert mit Ehren-Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900

Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8** Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Bei KINDERKRANKHEITEN

Arztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

gegen alle Infections-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend. Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

!! Möbel !!

Haben Sie denn **gestoßen**, Ihr Geld
 daß Sie minderwertige Möbel kaufen!
 Sind Sie noch immer nicht gewisigt, daß was **billig, teuer** ist. Tausende Parteien werfen **gutes Geld** einfach beim Fenster heraus. Warum? Das **Haften** nach billigen Preisen soll nicht Hauptbedingung sein.

MÖBEL
 müssen trocken und dauerhaft sein. Ich stelle Ihnen mein Lager von **300 Interieurs** zur freien Besichtigung und Wahl. Sie werden sehen, Sie werden sich entschließen, bei mir zu kaufen, wo Sie streng reell, solid und billig bedient werden. **1000** belobende Anerkennungen Das allbekannte Möbelhaus Hermann Klampers' Nchf.

Rudolf Haas in Wien
 VI., Mariahilferstraße 79, 1. Stock neben Hotel „Monopol“ (exal. Hof bei Hotel Nummer, Haltestelle der Straßenbahn), stellt zur Besichtigung und offeriert:

- Kompl. Nussholzeinrichtung v. 100 K.
- Apartment: Schlafzimmer 240
- „ „ „ „ „ „ „ „ „ 240
- „ „ „ „ „ „ „ „ „ 240
- „ „ „ „ „ „ „ „ „ 80
- „ „ „ „ „ „ „ „ „ 30

MÖBEL
 für jeden Stand, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Bin Spezialist für Hotels, Landhaus- u. Villen-Einrichtungen habe enorm großes Lager von **Ausstellungs-Interieurs**, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmern, Salons und Boudoirs in künstlerischer Ausführung nach Zeichnungen bekannter Architekten.

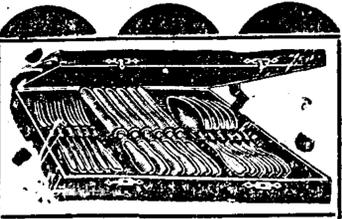
- Davon auf Lager:
- Schlafzimmer, Licht natur 395 K.
 - „ „ „ „ „ „ „ „ „ 450 K.
 - „ „ „ „ „ „ „ „ „ 590 K.
 - „ „ „ „ „ „ „ „ „ 620 K.
 - „ „ „ „ „ „ „ „ „ 900 K.

und in allen Stilarten und Holzgattungen bis zum Höchstbetrage von 5000 K.
 Sehr große Auswahl von Polstermöbeln, Küchen-, Vorzimmer- und Bureau-Möbeln.
 Für die Ausstellung bestimmt gewesene Interieurs mit nachweisbar **50 % Nachlaß** frei zu besichtigen und abzugeben. Speziallieferant der k. k. Staatsbeamten, der k. k. Lehrer, t. u. t. Offiziere und der Landesbeamten. Streng solider Provinzialerband. Offerte und Kataloge gratis! Besuch durch unseren Reisenden kostenlos. Adresse bitte zu beachten: **Wien, VI., Mariahilferstr. 79** 1. Stock, neben Hotel „Monopol“.

Ein hübsches Zimmer
 samt Küche im 1. Stock ist gegen leichte Bedienung zu vermieten. Bürgerstraße 17. 3323

WOHNUNG
 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, per 15. August zu vermieten. Anfragen Bürgerstraße Nr. 17. 2322

Trödler u. Gemischtwarenhandler
 bekommen billigst: Kleider aus altem Kommissstuch und Schafwoll-Loden, Trampwan-Mäntel, -Hosen, -Blusen, hergerichtete Militär-Winter und Sommer-Kochen sowie alte Militärschuhe, auch neugeföhlt bei S. Preßburger & Sohn, Wien XX/1. 3003



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen
 M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
 k. k. Schätzmeister.

Villa
 schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Verm. d. Bl. unt. Chiffre **K. B. 6**.

Wohnungen
 mit zwei Zimmer, Kabinett, nach Wunsch Badezimmer, alles abgeschlossen, mit Gartenanteil, sind mit 1. Oktober zu vermieten. Anzusage bei Josef Kollaritsch, Möbeltischlerei, Franz Josefsstraße 9. 3115

Trauer- u. Grabfränze
 aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kranzen. Blumenfalon Herrngasse Nr. 12, **Anton Kleinschuster**, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

Wohnung
 mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. Kasinogasse 2. 1897

Deutscher Stellen-Nachweis
 Zeitschrift für offene Stellen. Für vier Wochen K. 1-20. Täglich bestellbar in München **10/73**.

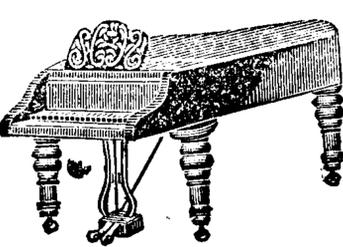
Geld Darlehen
 an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen, besorgt rasch und diskret Alexander Krastin, Budapest, Verlenng. 4. Retourmarke. 3176



Bruch-Eier
 7 Stück 40 Heller.

M. Simmler
 Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt von
Isabella Hoynigg
 Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
 Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Bögel & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig. Klavier-Orchestration-Automat.

+ Frauen +
 und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele **Dankschreiben**. **Th. Hohenstein, Südende-Berlin**. Rückporto erbeten. Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 3311

Eheringe!
 Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942

Schöne Kanzleiräume
 sofort zu vermieten. Mellingerstraße 13. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne. 2398

Trauringe	Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K
in allen	Goldketten
modernen	Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K
Facons	M. Jagers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

Josef Martinz, Marburg
 empfiehlt **Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten** in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Sehr schöne Wohnung
 mit drei Zimmern, Vorzimmer, Küche, sofort zu vermieten bei **Franz Pavlicek**, Tegetthoffstraße 77.

Verkäufer und Käufer
 von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt **N. Wiener General-Anzeiger** Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbefähigern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Waldperle
 alkoholfrei, als Zusatz zu Soda-, Mineral- oder Brunnenwasser das köstlichste Erfrischungsgetränk. 3090
Waldperlewerke Moriz Löw, Brünn-Hussowitz.

Ferdinand Rogatsch
 Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung **Marburg a. D., Fabriksgasse 11** (wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an **Betonwaren** wie: **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Im Winter 1 Ei 5 Heller!
 Bei Anwendung meines Eierkonservierungsmittels kann jede Hausfrau ihren Bedarf an Eiern im Sommer, also zur Zeit der billigen Preise decken, da mein Mittel die Eier ein Jahr frisch erhält, ohne daß sie einen Verwesungsgeruch annehmen.
 1 Paket für 100 Eier 30 Heller in der **Drogerie Max Wolfram.**

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und solierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Wer Warnung!

Besitzer eines Fahrrades oder Automobiles ist, veräume nicht eine Minute, sich

„Pneumacit“

zu kaufen. „Pneumacit“ ist das einzig bewährteste Mittel gegen das Ausgehen der Luft, Plätzen des Luftschlauches (auch alte), leichtes und sicheres Fahren kein Nachteil für das Rad.

Für ein Fahrrad K. 2:50
" " Motorrad K. 7:—
" " Automobil K. 20:—

bei Voreinsendung des Betrages franko. Einmalige Verwendung ausreichend für ein ganzes Jahr. Generalvertretung für Steiermark

Heinr. Kretschmayer
Marburg, Herrngasse 5 (Kiffmann).

+ Hilfe +

bei Blutstößen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Salen-see 6. Rückporto erb.

Kärntner-

Alpen-Preiselbeer

hat abzugeben solange der Vorrat reicht freibleibend, Peter Ring, Leifling, Kärnten. Unter 25 Kilo wird nicht abgegeben. 3209

Prima 3239

Preiselbeeren

liefert zu billigsten Tagespreis Karl Gollesch, Marburg.

Gesucht werden

Agenten, Hausierer und Wiederverkäufer, nur strebsame Personen, für großartige konkurrenzlose Neuheit. Radfahrer bevorzugt. Dauernde Beschäftigung. Verdienst 50 Kronen per Woche und mehr. Anzufragen Heinrich Kretschmayer in Marburg, Herrngasse 5, Kiffmann. 3317

Gebildetes Fräulein

wünscht bei altem Herrn, wenn auch Geistlichen als Wirtschaftlerin unterzukommen. Betreffende ist in Marburg fremd und wünscht baldigst Posten. Postlagernd Marburg unter Ella Wang. 3320

Eine 3315

Zimmereinrichtung

ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Unterrotthweinerstraße 11.

Kanarienvogel

ganz gelb, entflohen. Abzugeb. gegen Belohnung Schwarzgasse 1, 1. Stock. 3321

Absolventin

des Buchhaltungskurses, der Haushaltungsschule in Marburg, mit vorzüglichem Zeugnis sucht Stelle als Praktikantin in einem Kontor oder offenem Geschäft. Kenntnisse in Stenographie u. Maschinensreiben. Gesl. Anträge unter „Praktikantin“ an Rub. Gafker, Annoncen-Expedit. in Marburg. 3310

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekanntesten und beliebtesten Hülsenmarke

== RIZ ABADIE (Riz doré) ==

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere B. P. Kunden, genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie. 1121

3 Schlager !!

2'70 Zephir-hemden

3'80 Zephir-hemden

5'— Zephir-hemden

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Austro-Amerikana, Triest.

33 Dzeandampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:

26. August Dampfer „Oceania“. 2. September Dampfer „Alice“.

Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

Am 31. August „Sofia Hohenberg“. Am 21. September „Francesca“.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphadresse „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenter & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Rärntnergasse 7, II, Kaiser-Josefstraße 36 und in Marburg bei Karl W. Kiffmanns Nachf., Burgplatz 3. 3974

SALVATOR

Gummi-Absätze

Überall zu haben



Weltmarke

Unerreicht an Haltbarkeit.

General-Depot: Hermann Hirsch, Wien, VII/3.



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III/1

Überall zu haben.

Neu Reich illustrierter Neu

Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometerkarte u. s. w.

Preis 1 Krone. Preis 1 Krone. Zu beziehen durch E. Kralitz Verlag sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Steirische Edelkrebse

(Solo, Mittel, Suppen) erhältlich in E. Schinkos Gastwirtschaft, Gerichtshofgasse. 3297

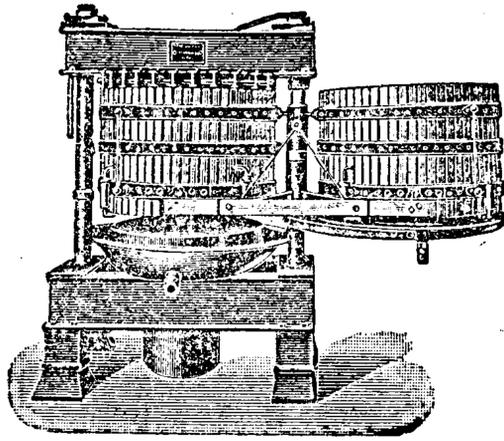
Herrn-Panzerfahrrad

mit Torpedo-Freilauf zu verkaufen. Preis 70 Kronen. Wellingerstraße Nr. 68. 3330

Möbelhaus Karl Wesiak, Marburg

■ ■ ■ Brautausstattungen :: Komplette Wohnungs-Einrichtungen ■ ■ ■
 ■ ■ ■ Grösste Auswahl :: Solide Waren :: Sehr billige Preise ■ ■ ■
 ■ ■ ■ Ein Besuch dieses Möbelhauses wird dringend empfohlen ■ ■ ■

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Traubemühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen zc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Anlauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachf.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen

Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die „LUXIN“.

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auslöchen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde anzukochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

ist gesetzlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Hydlil Alexander, Quandest Alois, Vinzetitsch & Szlepez, Schneideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung 5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

... Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 ...

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterslagscheine stehen zur Verfügung.

Belehungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank.

Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

Thomasmehl

gibt zu Herbstsaaten, Wiesen u. Weiden nach den Erfahrungen der Landw. Praxis beste und sicherste Rentabilität. Es hat den Vorzug der Billigkeit und ist über Winter keinen Verlusten im Boden ausgesetzt.

Achtung vor Verfälschungen und minderwertigen Mehlen!

Jahresverschleiß 15 Millionen Meterzentner

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.

Man verlange von seinem Lieferanten ausdrücklich Thomasmehl „Sternmarke“.

Belehrende Broschüren versendet kostenlos der Verein der Thomasphosphatfabriken, Berlin SW.

Der Dekorations-, Zimmer- und Schriftenmaler und Anstreicher

Hermann Martin

Goethestraße 31, Villa Martinsklause

empfehlte sich den geehrten Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Unter Zusicherung, nur gediegene Arbeit bei soliden Preisen zu leisten, ersucht um gütige Aufträge, ergebenst

H. Martin.

Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfehlte: moderne Jagdgewehre, Virschutzen, Büchslinten, Manlicher- und Sprottgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlagigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen sachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Wöhler oder österr. Armee Stahl billigst. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Vereinbarung. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.

An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen zc. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

FRITZELACK NUMATA

zum besten
Selbstanstrich EМАІLACKFARBE
von FUSSBÖDEN für Möbel, Türen, etc.

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.
HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!
im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!

Zu haben in Marburg bei: H. Willerbeck, J. Fischbach, V. Sabutofscheg. " " " Cilli bei: August de Toma. " " " Friedau bei: Matthias Wefelic. " " " Luitenberg bei: Franz Wirth.	Zu haben in Mured bei: Heinrich Steffling. " " " Bettau bei: S. Morrell's Wwe. " " " Kadlersburg: Franz Wegschaidler. " " " Rann bei: Franz Matheis.
--	---



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Priels einer Doze K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Schaffhauser, Omega, Benetton Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.
.. k. k. Schätzmeister ..

Sehr schöne, billige

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil, für Pensionisten besonders geeignet, ist ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen b. Eigentümer Langergasse 21, 1. St. 3781

Bauplätze

3046

zu verkaufen. Anfrage Kollartitsch, Franz Josefstraße 9.

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 4 Zimmer samt Zugehör u. Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Wohnung mit drei Zimmer samt Zugehör ist ab 1. Oktober zu vermieten. Bismarckstr. 3, 2. Stod.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwischet, Ziegelfabrik, Leitersberg, ober unter Telephon Nr. 18.

Andre

Hofer's Feigenkaffee

wird

in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit jedem anderen vorgezogen. Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg.

!! Gelegenheitskauf !!

in Ölgemälden (Genrebilder)

Badgasse 11.

3149

Bitte zu besichtigen! Kein Kaufzwang!

Die patentierte

Luna-Binde

mit Watt-, Moos- und Mullleinlagen ist die einzige von sämtlichen frauenärztlichen Professoren der Universitäten Wien, Prag und Berlin durch Atteste empfohlene Monatsbinde.

Luna-Windel

Ideal. Säuglingspackung. Grösste Dauerhaftigkeit. Prospekte gratis durch das

Luna-Hauptdepot

Wien, IX., Pramergasse 3.
Depot in Marburg bei: Franz Podgorsek, Bandagen Burggasse; Max Wolfram, Drogerie.

Harfengong-Pendeluhren das Neueste! M. Ilgers Sohn Postgasse 1. Preisfurante gratis!

K. k. Schätzmeister

Reines

:: Eisengitterbett ::

zu verkaufen. Dienstvermittlung Tegetthoffstraße 32. 3324

Gewölbe

2746

nebst Wohnung mit 1 Zimmer und Zugehör per 1. August zu vermieten. Anfrage Neugasse 1 beim Hausmeister oder in der Brauerei GbH.

Sehr nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 2728

Gelegenheitskauf in Rohitsch-Sauerbrunn!

In schönster Lage, 5 Minuten vom Brunnen, ist ein vollständig eingerichtetes Gasthaus mit circa drei Joch Grund u. zw. beste Äcker und Obstgarten, gedeckte Regelfahrrad, sehr gut eingeführt, wegen Krankheit des Besitzers um 22.000 Kr. zu verkaufen. Anfrage bei H. Schweser, Gastwirtschaft „Wienerhöhe“, Rohitsch-Sauerbrunn. 3248

Kutscher

welcher mit Pferden gut vertraut ist, wird bei sehr guter Bezahlung aufgenommen. Verheirateter bevorzugt. R. Bichler, Badgasse 8, 3146

Ein Lehrling

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Sggt. Tischler, Spezereigeb., Tegetthoffstr. 19.

Praktikant

mit guter Schulbildung wird aufgenommen im Warenhause H. J. Turad. 3089

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radorutzka 20. Prospekte franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen. Zu haben im Alleinvertrage bei

Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Ein neugebautes villaartiges Wohnhaus mit 5 Zimmer und mehreren Küchen, Waschküche und schönem Garten ist in Brunnendorf um 10.000 Kronen zu verkaufen

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Bauplätze, in Thelen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thelen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stodhohe Wohnhaus in der Stadt mit achtpersentiger, reiner Verzinsung, schönem, großem Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtpersentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Bauplätze, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Netrepp Zimmermeister. Mozartstraße 61.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert

Neurath Edgar,

Budapest, Josef-Ring 22. Retourmarke. 2764

Sehr schöne Wohnung

hochparterre, in ruhigem Hause ohne ein Gegenüber, herrlich freie Aussicht. 1 großes Esszimmer, große Küche, Speis und Zugehör, ab 1. September, 5. Bezirk. 3285

Eine größere

Wohnung

mit Stall oder Villa zu mieten od. zu kaufen gesucht. Angebote an Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse. 3265

Tüchtiger Comptoirist

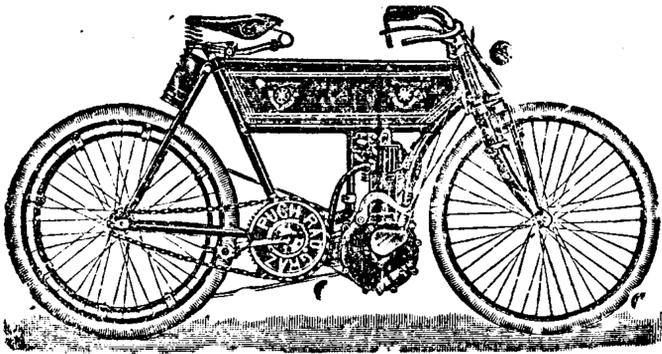
wird für eine Weingroßhandlung in Marburg gesucht. Bewerber wollen ihr Offert mit Bekanntgabe der Gehaltsansprüche unter „Tüchtig“ an Rudolf Gaizer, Annoncen- und Zeitungsexpedition, Marburg, einfinden. 3255

BILLIGSTE BEZUGSQUELLE

GLAS-PORZELLAN- & LAMPEN-NIEDERLAGE

MAX MACHER

MARBURG
Postgasse
No 3
Bau- u. Portalverglasung

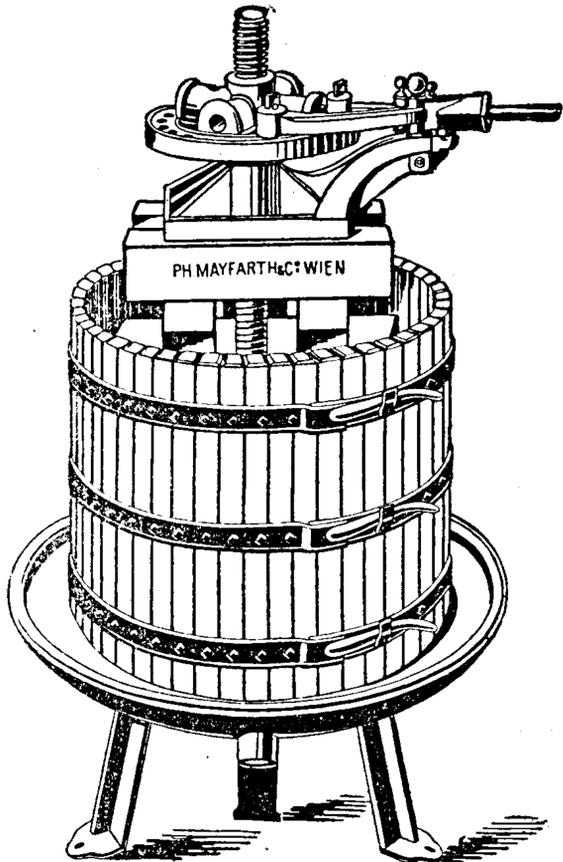


Alois Heu, Marburg

— Fahrrad- und Waffenhandlung —

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.



Unser modernst eingerichtetes Spezial-Fabrik-Etablissement steht 2436

Seit 40 Jahren an der Spitze

der Pressen-Fabriken und genießt in Fachkreisen den besten Ruf!!

Verlangen Sie Spezial-Katalog Nr. 773 über Wein- und Obst-Pressen, komplette Mosterei-Anlagen, Hydraulische Pressen, Obst- und Traubenmühlen, Traubenreber, Abbeermaschinen etc. etc.

Über 680 Medaillen u. erste Preise.

Ph. Mayfarth & Co.

Wien II., Taborstrasse 71

Vertreter erwünscht.

Grummet-Lizitation.

Montag den 21. August vormittag 9 Uhr wird auf der Hube der Friederike Fraß in St. Margarethen an der Pöbknitz das Grummetgras im Lizitationswege verkauft werden. 3157

St. Margarethen, am 25. Juli 1911.

Friederike Fraß.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampfservice.
Personen-Beförderung
 nach allen Weltteilen vornehmlich auf den Linien
Hamburg-Newyork
Hamburg-Philadelphia
 Hamburg-Argentinien | Hamburg-Mexiko
 Hamburg-Brasilien | Hamburg-Afrika
 Hamburg-Canada | Hamburg-England
 Hamburg-Cuba | Hamburg-Frankreich

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:
 Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeerfahrten; Westindienfahrten; Südamerikafahrten; Nordlandfahrten nach Drontheim, nach Island, nach dem Nordkap und nach Spitzbergen; Nilfahrten.
 Prospekte gratis und franko.

Hamburg-Amerika Linie,
 Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Vertreter in Graz: General-Agentur für Steiermark: IV., 1044 Annenstraße 10 (Herr. Hof). 2570

Konkurrenzlose Preise

Aufmerksame Bedienung

! Achtung !

Grösstes

Möbel- und Teppichetablissement

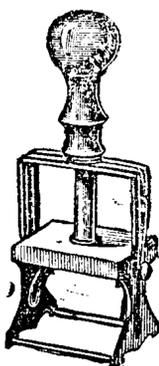
nur Burgsaal, Brandisgasse Nr. 2

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beedeter Sachverständiger

Kein Kaufzwang!

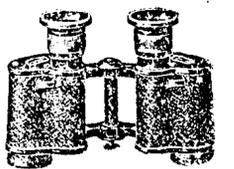
Freie Besichtigung!



Kautschukstempel, Siegelstöcke
 Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

i. l. gerichtl. beed. Schatzmeister in Marburg, Burggasse
 empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazellette, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 L. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Warnung! Frauen!

Tropfen, Pulver, Tees sind meist absolut wertlos. Nehmen Sie bei Regelförderung (Blutstochung) nur meine erprobt. garant. unschäd. Frauen-Kapseln. Angenehm einzunehmen. Zahlr. freiwill. Dankschreib. Preis pro Schachtel 5.85 K. franko. Postofreier, diskret. Versand ohne jede Botschwierigkeit (zollfrei) durch die 1769

Apotheker in Strehla A 69 a. d. Elbe.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthofstr. 68. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Tasehler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthofstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport- Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

Die besten Bettentzüge, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinzüge- Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.
(Gegründet 1878.)

Apotheker A. Thierry's Balsam



(Gefährlich geschützt.)
Allein echt mit der grüne Nonne als Schutz-
Jede Fälschung, Nachahmung und Wiederverkauf
von anderem Balsam mit täuschenden Marken
wird strafgerichtlich verfolgt und streng bestraft.
Von unfehlbarer Heilwirkung bei allen Erkrankun-
gen der Respirationsorgane, Husten, Auswurf,
Heiserkeit, Nervenkatarrh, Brustschmerzen, Lungen-
leiden, speziell bei Influenza, Magenleiden, Ent-
zündungen der Leber und Milz, Appetitlosigkeit,
schlechter Verdauung, Verstopfung, Zahnschmerzen
u. Mundkrankheiten, Gliederreizen, Brandwunden,
Ausschlägen zc. 12/2 oder 6/1 oder 1 gr. Spezial-
flasche R. 5-60.

Apotheker A. Thierry's allein echte Centifoliensalbe

zuverlässig von sicherster Wirkung bei allen noch so
alten Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzün-
dungen, Abszessen, Karunkeln, bösen Fingern usw.
entfernt alle in den Körper eingebrungenen Fremd-
körper und macht zumeist schmerzhafteste Operationen
unnötig. Heilsam bei noch so alten Wunden u. s. w.
2 Dosen kosten R. 3.60. Bezugsquelle: Apotheke zum
Schutzengel des Adolf Thierry in Pregrada bei
Rohitsch. Zu bekommen in allen größeren Apotheken.
Engros bei Me-



3713

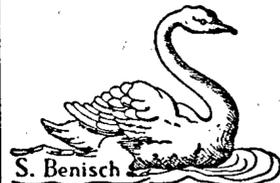
Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere
2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße
4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg
hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K
40 h, 8 K, 1 kg Daunens (Flaum),
graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,
allerfeinsten Brustflaum 12 K. Bei Ab-
nahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfüdigem roten, blauen, weißen oder
gelben Nanjing, 1 Tuchent, 180 cm lang,
120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit,
gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
16 K, Halbdaunen 20 K, Daunens 24 K, einzelne Tuchente 10 K,
12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente
200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-
kissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70
Untertuchente, aus starkem, gestreiften Gradl, 180 cm lang, 116 cm,
breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen
franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-
passendes Geld retour. S. Benisch in Gschwentz Nr. 769,
Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191

Für Brautpaare!

Bett- und Tischgarnituren, Bettdecken von R. 4.— bis R. 15.—, Flanelldecken, Teppiche,
Vorhänge, frische Bettfedern usw. Auch führe ich fertige Leintücher, Deckenkappen, Handtücher,
Servietten-, Gläser- und Staubtücher, Polster und Federbetten, als auch Überzüge, Stroh-
säcke und Keittücher usw. Komplette Herren- und Damenwäsche-Ausstattung. Alles in dauer-
haften Qualitäten zu mäßigen Preisen!

empfehle eine große Aus-
wahl moderne Stoffe, Lein-
wand für verschiedene Leib-
und Bettwäsche, Schling-
streifen, Gradl, Bettzeuge,
Bett- und Tischgarnituren,
Bettdecken von R. 4.— bis R. 15.—,
Flanelldecken, Teppiche,
Vorhänge, frische Bettfedern usw.

Adolf Wessiak, Marburg, Draug. 4.



Neuheiten!!!

Damen- Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batist-
Hemden und Hosen, Batist-
Röcke mit sehr hohem
Volant. Elegante Batist-
Nachthemden und Korsets.
Reichgeputzte Niederleib-
chen. Vorzügl. Qualitäten.

∴ Praktische ∴
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.

Kürbiskernöl!

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolineum
Kollar & Breitner, Monfalcone empfiehlt ab Lager Marburg
zu den billigsten Tagespreisen:

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

Nett möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang sofort
zu vermieten. Lenaugasse 10,
1. Stod. 3253

Älteres Fräulein

beider Landessprachen in Wort und
Schrift mächtig, wünscht als Kassierin
oder dergl. bis 1. September unter-
zukommen. Anzusagen bei Labra,
Neudorf 52. 3309

Gute Greislerei

billig zu verkaufen. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 3267

Vordruck-Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei
billigt bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur,
Marburg, Burggasse 3.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Ist stets Kassakäufer für Holz aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zuge-
schnittene Ristentheile und alle Arten harten und weichen
Schnittmaterialies.

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

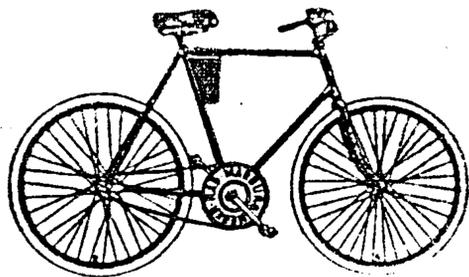
20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

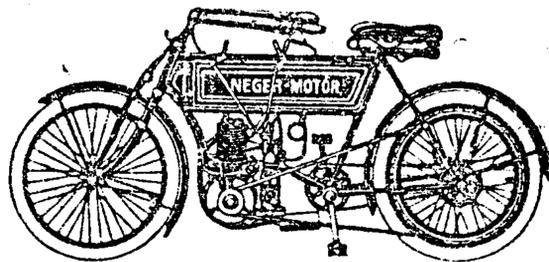
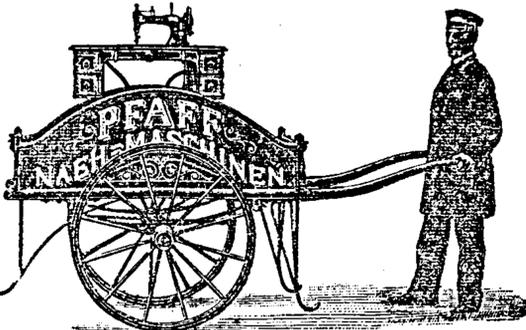
Aufnahme von Medallion- bis zur Lebensgröße bei
jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von
8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Wertes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Ruf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden **„nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.“** Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

Hochachtungsvoll

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 18. bis 23. September ein **Obst- und Gemüseverwertungskurs** abgehalten werden. In demselben werden die Ernte, Sortierung, der Versand, Aufbewahrung und zweckmäßige Verarbeitungsmethoden des Obstes zur Dauerware in Theorie und Praxis gelehrt. Außerdem wird auch die Konservierung der verschiedenen Gemüse nach geeigneten Methoden behandelt und alles dieses den Teilnehmern soweit zu Verständnis gebracht, als zur Ausübung der genannten Arbeiten erforderlich ist.

Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis zum 12. September an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die **Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.** 3336

Alleinverkauf bzw. Vertretung

für

3325

Prima preuss. Brikets

für Marburg und Umgebung zu vergeben. — Offerte unter „Leistungsfähig“ an die Berrv. d. Bl. 3325

Wohnungen

mit 2 Zimmer und Küche, Neubau, staubfreie Lage, neben Gasthaus Taverne, sind an ruhige Partei ab 1. Oktober zu vermieten. Ansufrag. dortselbst Nr. 134. 3169

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (46 H. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 95.000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur K 5.80

(dazu im Buchhandel 24 H. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte **Kosmos, Handweiser für Naturfreunde**

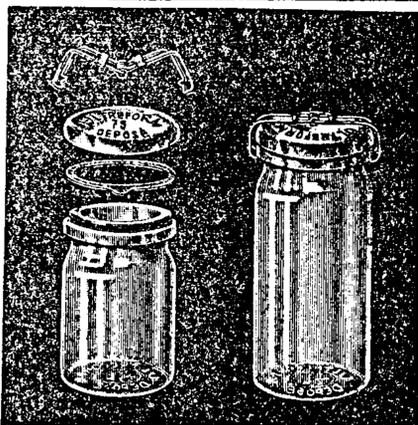
mit den Beiblättern

Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

fünf prächtige Bücher

erster Schriftsteller, im Jahre 1911: Dr. A. Koelsch, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Deller, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floeride, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlbauzeit“. Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.



Offenes Glas. Geschlossenes Glas.

Haushaltungs - Konserven - Gläser „Ultreform“

(gefehllich geschützt) zum Einkochen und Vorrathalten von Früchten, Marmeladen, Obstjäften, Gemüsen, Honig, Pilzen, Fleisch, Suppe, Milch usw. Übertrifft alle bisher auf diesem Gebiete bestehenden Systeme! Ideale Dichtung, vorzügliche Qualität, billiger Preis.

C. Stölzle's Söhne

— Aktiengesellschaft für Glasfabrikation. — In Marburg erhältlich bei: Max Macher, Glas-, Porzellan- u. Lampenniederlage. Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Vorstehhund

(Hüde), gut dressiert, reinrassig, zu laufen gesucht. Anträge unt. „Vorstehhund“ an die Berrv. d. Blattes. 3295

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch **Neubauer's** behörbl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Bertocsi utca 18. Retourmarke. 3333

Grober

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Nagyltrake, Ecke Fabriks-gasse. 2884

Junges Mädchen

für alles, aus besserer Familie, auch vom Land, auf sehr leichten Posten wird gesucht. Gute Behandlung und bei guter Anführung Familienanschluß zugesichert. Waife bevorzugt. Schriftliche Anträge an die Bv. d. Bl. unter „Glück“. 3398

Für eine Gemischtwarenhandlung am Lande wird per sofort ein

Lehrjunge

gegen vollkommene Verpflegung aufgenommen. Derselbe muß der deutschen und slowenischen Sprache mächtig sein. Anzufragen aus Gest. bei Krizitel, Burggasse 8, Marburg. 3272

Villenartig gebautes 3299

Wohnhaus

mit kleiner Ökonomie und entsprechenden Wirtschaftsgebäuden, von der Bahnstation Egydi-Tunnel 500 Schritte entfernt gelegen, zu verkaufen. Adresse in der Bv. d. Bl.

„Das Mädcl aus der Vorstadt“ und „Kinder der Straße“.

Diese **zwei** hochinteressanten **Romane** sendet gratis

allen neuen Abonnenten die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

Dieses reichhaltige u. gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in 130.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Blaubereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Kraßnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Fehlt Ihnen etwas?

in Ihrer neuen Wohnung

Spitzen-Vorhänge
per Meter von 50 h aufwärts
per Paar 2x32 295 h aufw.

Garnituren
2 Bett- u. 1 Tischdecke in wunder-
schöne Dessins von 8-10 K aufw.

Laufteppiche
in großer Auswahl p. Meter
von 58 h aufwärts.

Vorleger
per Stück von 150 Heller
aufwärts.

Tischteppiche
in allen Größen und in jeder
Preislage lagernd.

Überwürfe
von K 10.70 aufwärts in
jeder Preislage.

Stoffvorhänge
2 x 3 Meter von K 2.60
aufwärts.

Flaneldecken
in enormer Auswahl von
K 1.80 aufwärts.

Kloth-Steppdecken
elegante Ausführung per
Stück K 7.80

**Preise
und
Auswahl
ohne
Konkur-
renz**

Wandschoner
mit Figuren u. Perlemuster
wunderschöne Ausführung.

**Preise
und
Auswahl
ohne
Konkur-
renz**

Modewarenhaus J. Kokoschinegg in Marburg.

**Ein altbekanntes
Gasthaus mit Fleischhauerei
in Rann**

sehr guter Posten, ist sofort oder später zu verpachten.
Anzufragen bei Herrn Franz Druschkowitz, Rann.

Gut gereifte, schöne

Kärntner Preiselbeeren
bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße 29. Täglicher Bahn-
und Postversand.

Grosses Gewölbe

mit anstoßenden Räumen gegen den Hof, sofort oder
später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burg-
gasse, Burgplatz, Herrngasse oder Hauptplatz. Rann eventuell
erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause er-
wünscht. Gest. Anträge unter „Guter Zins“ an Berr. d. Bl.

Kleine

Landwirtschaft

mit zirka 10 Joch Grund, da-
von zirka 3 Joch Acker, 2 Joch
Wald, 2 Joch Wiesen, 2 Joch
Obstgarten, 1 Joch Weingarten
um 7500 Kr. zu verkaufen.
Anfrage in Bw. d. B. 3362

Ochsen zu verkaufen.

1 Paar schöne, starke, junge,
gleichgezeichnete Ochsen zu ver-
kaufen. Anfrage bei Josef Koch-
mann, Koblach Nr. 64 bei
Marburg. 3353

Hohen Verdienst

erzielen Agenten, Händler, Reisende
u. durch Verkauf unserer Prima
Dauerputzwäsche (altabwaschbar),
Seidenhansstrawatten, Selbstbinder,
Damengürtel und sonstiger Neu-
heiten auf eigene Rechnung. Aner-
kannt bestes Fabrikat, reizende
Muster, farbig und weiß. Lieferung
fortiert, zollfrei. Wäscheindustrie
Wisch und Krusche, Glogau (Schl.)
3329

Maschinenschreibarbeiten

werden schnell und billig auch nach
Stenogrammen ausgeführt. Anzu-
fragen bei Raditz, Burggasse 15.

Eine ganz neue

Salon-Seidengarnitur

blau, (Wiedermaier), ist wegen
Wohnungsänderung sofort preiswert
zu verkaufen. Näheres in der Berr.
d. Blattes. 3247

Zimmer

Schön möbliertes, großes
an stabilen Herrn zu vermieten.
Raghstraße 9, part. rechts. 3359

Kommis

22 Jahre alt, beider Landessprachen
mächtig, sucht bis 15. Oktober in
ein Spezerei- oder Eisenwarenge-
schäft unterzukommen. Gest. Zu-
schriften unter „Solid“ an die Bw.
d. Blattes. 3340

Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe
mit Firmadruk empfiehlt billigst
Buchdruckerei J. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Billig zu verkaufen

fast neuer Salonrod und Herren-
anzüge. Anzufragen in der Berr.
d. Blattes. 3160

Zugelaufen

eine weiß- und schwarzledige Pul-
dogg mit Halsband und Hund-
marken von Marburg, Nr. 1910,
419 und 1911, 412. Abzuholen im
„Südmarkt“, Eghdi. 3347

Ein hochhohes

H A U S

in Mitte der Stadt ist um 9000 Kr.
zu verkaufen. Anzufragen in der
Berr. d. Bl. 3339

Junge Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Ta-
bakraft Tegetthoffstraße 42.

Junger Kommiss

der Spezerei- und Landesprodukten-
branche gut bewandert, sowie der
deutschen und slowenischen Sprache
vollkommen mächtig, nicht arbeits-
scheu, flotter Verkäufer findet sofort
Aufnahme bei Jg. Tischler, Mar-
burg. 3465

Schönes

Zinshaus

mit 5 Wohnungen ist preiswert
zu verkaufen. Anfrage in der
Berr. d. Bl. 3357

Winzer

zwei Leute, ohne Kinder, werden
aufgenommen. Anfr. Kokoschinegg-
allee Nr. 104. 3343

Landrealität

mit 70 Joch, darunter 53 Joch
Wald, das übrige Wiesen und
Felder, für einen Landwirt,
der den Wald selbst schlägert,
sehr gut passend, großer Ver-
dienst in Aussicht. — Preis
20.000 Kronen, kann über die
Hälfte liegen bleiben. Anzufr.
in der Berr. d. Bl. 33c3

Die Cacao-, Schokolade- und Zuckerwarenfabrik K. Studlik

in Graz sucht für Marburg und
Umgebung einen Ausfühler, welcher
das Ausführen und den Verschleiß
der Waren auf eigene Rechnung
übernimmt. Gest. Anträge an die
Firma direkt erbeten. 3342

Schöne dreizimmerige

Hochparterrewohnung

mit Zugehör, ganz abgeschlossen,
im Mittelpunkt der Stadt gelegen,
ist vom 1. Oktober zu vermieten.
Anzufragen in der Verwaltung des
Blattes. 3368

Heiratsantrag.

Kaufmann, nahe der Fünzigiger,
alleinstehend, Witwer, sucht alt.
Fräulein od. Witwe, gutherzig
und anspruchlos, mit etwas
Vermögen. Gültige Anträge
sind erbeten unter „Gutmann“
bis 30. d. Hauptpost Marburg.

Bonne

gezeiten Alters, wird sofort
aufgenommen. — Offerte an
Direktor Tierreicher, Buda-
peft II, Szamangasse 17. 3348

Gemischtwarengeschäft !!

Wäsche, Krawatten, Kurz- und
Wirkwaren usw. in sehr belebter
Straße in Graz, schönes Gewölbe
mit Portal, anstoßend Wohnung,
sehr guter Posten wird wegen
Krankheit sofort verkauft. Nötig
11.000 Kronen. Zuschriften unter
„Schönes Geschäft Nr. 11“, Graz,
hauptpostlagernd. 3345

Gut erhaltener

Salon-Anzug

zu verkaufen. Bittlinghofgasse 16,
1. Stod. 3351

Goldene Brosche

in der Form eines Tennisschläger
gestern verloren. Abzugeben gegen
Belohnung in der Verwaltung des
Blattes. 3332

Schülerin

findet guten Kostplatz in nächster
Nähe sämtlicher Schulen, strenge
Aufsicht. Anfragen aus Gefälligkeit
in der Bäckerei Koch, gegenüber dem
Südbahnhof. 3364

Kommis

der deutschen u. slowenischen Sprache
in Wort und Schrift vollkommen
mächtig, der Manufaktur- u. Spe-
zereibranche kundig, nicht unter 20
Jahre alt, wird per 1. Oktober bei
Firma Leonhard del Cott, Rann a. S.
akzeptiert. 3326

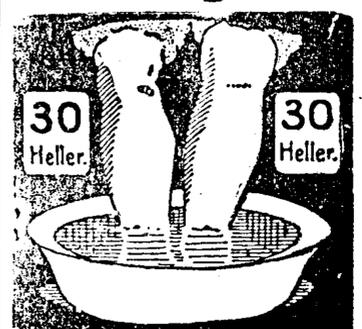
Grosses Zimmer

mit 2 Betten, Kochgelegenheit, Nähe
des Hauptpostamtes, unbedingt rein,
sofort zu mieten gesucht. Geneigte
Anträge mit Preisangabe unter
„Graz 333“ an die Verwaltung d.
Blattes. 3361

Ein Urteil! Ein Urteil!

Frau Hofrätin v. S. schreibt: Was
ich mit meinen Füßen, trotz aller
Pflege, ausgestanden habe, spottet
jeder Beschreibung. Ein einziges
Palet von ihrem „Chiragrin“ hat
ein wahres Wunder zuwege gebracht.
In Stiefletten, in denen ich vor
Schmerz nicht übers Zimmer gehen
konnte, laufe ich jetzt stundenlang
auf dem harten Pflaster wie ein
Wiesel. Ein Beweis, daß es bei
Fußschweiß, Hühneraugen u. harter
Haut, Brennen der Füße, Müdig-
keit kein besseres Badefalz gibt, als

Chiragrin



1 Paket 30 Heller, 6 Pakete K. 1.50.
Überall erhältlich. Überall erhältlich.
Wo nicht, sendet das Grazer
Drogenhaus, Sackstraße 3, 6 Pa-
kete gegen K. 1.70 in Marken ein.
In Marburg erhältlich: Apotheke
König, Drogerie Wolf u. Wolfram.

Gröste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telefon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.



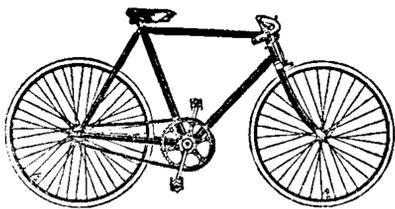
Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. D. Carnerstraße Nr. 22.

Witwer
 in mittlerem Alter, kinderlos, mit sicherem Einkommen, wünscht mit einem Fräulein oder Witwe behufs Ehe bekannt zu werden. Zuschriften erbeten nach Unter-Rothwein 6, parterre links, bei Marburg. 3289

Güchtige Senden-Glanzbuglerin
 wird für beständig aufgenommen.
 Herrngasse 38. 3334

Kleiner Besitz
 bestehend aus einem Wohnhaus mit 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Wirtschaftsgebäude, Brunnen u. Garten ist zu verkaufen. Thesen 86. 3332

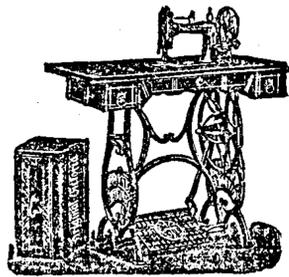
Waffenrad
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager
N. S. Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessungen mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solideste Bedienung. Billige Preise.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers.

Fernsprecher Nr. 18

Hochachtend

Fernsprecher Nr. 18

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

Maschin-Biberschwanzziegel	I. Klasse K 50.—, II. Klasse K 30.—
Maschin-Strangfalzziegel	I. „ K 72.—, II. „ K 60.—
Maschin-Pressfalzziegel	I. „ K 84.—, II. „ K 70.—
Maschin-Mauerziegel, normale Grösse	K 36.—

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Aufträge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen bezogen werden können.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

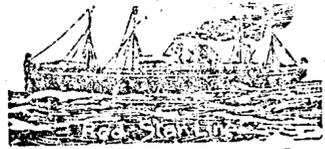
Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Fattertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Marx Email

und Fussboden-Glasuren
vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann
anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx
bei: 1142

B. Billerbeck in Marburg.



Fahrkarten
und Frachtscheine
nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franc Dolenc, Bahnhofsstrasse 41, Laibach.

Mechanische Strickerei

4 Burgplatz 4

empfiehlt sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten,
wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie
auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

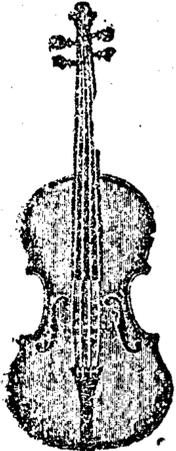
Violin-, Klavier-, Gitarren-Schulen und Übungen,
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Gitarre, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Bitolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Gradl'scher Musikfachschule)



Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruchs-
Diebstahl, Brand von Spiegel-
scheiben, gesetzliche Haftpflicht**
und **Unfall** nebst **Valoretrans-
port**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Lebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung**
**Vertragsgut- u. Militärdienst-
versicherung** mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.

Äpfel

gepflückt, faßt jedes Quantum
zu den besten Tagespreisen.
M. Simmler in Marburg,
Blumengasse. 3218

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, der deut-
schen und slowenischen Sprache
mächtig, wird aufgenommen bei F.
Felber, Draugasse 11. 3316

Fräulein

sucht kleines unmöbliertes Zimmer
in der Tegetthoffstrasse ab 10. oder
15. September unter „M. P.“ post-
lagernd Cilli. 3313

Winzer

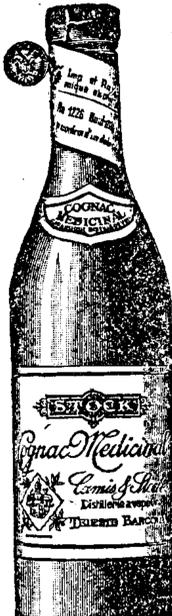
mit 3 Arbeitskräften wird auf-
genommen. Krz. Zef., Burggasse 8. 3188

Kleines Gewölbe

sogleich zu vermieten. Schul-
gasse 4. Anzufragen bei Alois
Riba, Gerichtshofgasse 28.

Einen Webstuhl

genießen die unvertwüflichen
Web- und Leinwandwaren der
mechan. Weberei **Adolf Soumar**
in Giechhübel bei Neustadt a. d.
M. (Böhmen). Schreiben Sie sofort
an diese bestrenommierte Firma,
wenn Sie prachtvolle, echtjähige
Sephire, Kanawasse, Oxford, Lein-
wand, Chiffon, Barchent, Flanell
u. s. w. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Reste zu billigsten Preisen
stets lagernd. 2925



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes
Weindestillat.

Einziges Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle.

Camis & Stock
Barcola.

Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.

Überall zu haben.

Vor Nachahmungen wird
gewarnt. 3388

Neu Kralik's Neu Keiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1911

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie
im Verlage des Blattes.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Cilli: Grazerstrasse 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franco.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.

Moll's Schutzmarke trägt und mit

der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein

und Salz ist ein namentlich als

schmerzstillende Ein-

reibung bei Gliederreissen und

den anderen Folgen von Erkältungen

bestbekanntes Volksmittel von muskel-

und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damen- und Herrenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und**
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**,
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen**,
Bäder- und Klosett- einrichtungen, Pumpen- und
Wideranlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstrasse 55, Wielandgasse 4

Grand-Etablissement „Gambriushalle“

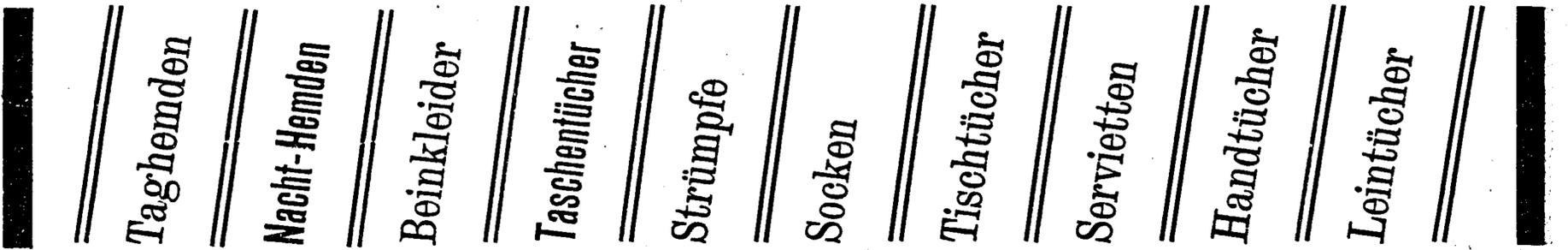
Ich erlaube mir höflichst, allen geehrten Kegellubs und Kegelfreunden ganz ergebenst bekannt zu geben, daß meine so herrlich gelegene Regelbahn eine gründlich heizbare Anlage erhält und stelle das freundliche Ersuchen, sich rechtzeitig die Tage und Abende zu wählen.

In Ausschank kommt außer dem nun so beliebten **Neubräu-Märzenbier** auch **Pilsner-Bier** sowie nur erstklassige Tischweine, den Viter zu 80, 96 und Kr. 1.28. — Aus der Perleugegend Pickern führe ich erstklassige Spezialitäten, Sorten wie Mosler, Rhein-Riesling, Jerusalem und Pickerer per Flasche 2 Kronen. — Für bestbekannt gute Küche und reelle Bedienung sorgt bestens und einem gütigen Wohlwollen freundlichst entgegengehend zeichnet:

hochachtungsvoll

Josef Poyè, Restaurateur.

Institutwäsche zu Equipierungszwecken!



In grösster Auswahl lagernd, zu den billigsten Preisen. Eventuell Anfertigung nach Mass.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg, Marburg.

3. 1348.

3228

Kundmachung

betreffend die Schullinderbeschreibung.

Im Sinne des § 22 der Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 29. September 1905, Zl. 13.200, (R.-G.-Bl. Nr. 159) wird hiedurch bekannt gegeben, daß die Verzeichnung (Aufschreibung) der im Stadtschulbezirk Marburg wohnhaften schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1911—12 in der Zeit vom **10. bis 31. August 1911** von Haus zu Haus vorgenommen werden wird.

Die Eltern und Pflegegeber von Kindern, die mit 15. September 1911 das **6. Lebensjahr** vollendet, das **14.** aber noch nicht zurückgelegt haben, werden aufgefordert, die Geburts- beziehungsweise Tauffcheine der Kinder verlässlich bereit zu halten und sie bei der Schulbeschreibung vorzuweisen.

Die betreffenden Herren Hausbesitzer und Hausbesorger werden ersucht, den mit der Schullinderbeschreibung betrauten Personen die Namen der Wohnparteien, welche schulpflichtige Kinder besitzen, bekannt zu geben, oder ein Verzeichnis der letzteren bereit zu halten.

Unrichtige oder wesentlich falsche Angaben wie auch jede unterlassene Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes unterliegen der gesetzlichen Ahndung.

Stadtschulrat Marburg, am 6. August 1911.

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

3. 32719 IV 3697

3337

Kundmachung.

Nach dem Ergebnisse der abgehaltenen Aufnahmeprüfung können in den 1. Jahrgang der **Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt** in Marburg mit Beginn des Schuljahres 1911/12 noch einige Zöglinge aufgenommen werden. Die Anmeldungen haben am 15. September von 9 bis 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Anstalt zu erfolgen. Die näheren Bestimmungen sind in der am schwarzen Brett des Anstaltsgebäudes ausgehängten h. ä. Kundmachung vom 14. Juni 1911 Z. 25325 IV. 2781 angeführt.

Graz, am 8. August 1911.

Vom steierm. Landesauschusse.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster

Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Die Häuser

Mühlgasse 6 und 8

sind verkäuflich. Anzufragen dortselbst. 3369

Schöne Wohnung

im 1. Stock, sonnseitig. Anfr. bei Ferdinand Kaufmann, Draubrücke. 3354

Gärtnerlehrling.

Gesucht wird für sofort ein kräftiger Junge unter günstigen Bedingungen zur Erlernung der Gärtnerei. Sohn achtbarer Eltern bevorzugt. **Richard Dgrifeg, Gärtnerei.** 3360

Kärntner Alpen-Preiselbeeren

frisch angekommen, abzugeben. Ferd. Kaufmann, Draubrücke.

Elegant möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingang, gassenseitig, hochparterre, ohne Gegenüber, ab 1. September zu vermieten. Anzufragen Luthergasse 9, 1. St. 3347

Zahl 23102/1642

3322

Kundmachung.

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß die östliche, an der Stadtgrenze Stadtgemeinde Marburg — Gemeinde Rothwein im Zuge der Magdalenengasse über den Grenzbach führende Brücke wegen Vornahme von größeren Renovierungsarbeiten bis auf weiteres für jeden Verkehr abgesperrt bleibt.

Stadtrat Marburg, am 14. August 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Sparkasse-Diener

deutscher Nationalität, unbescholten, nicht über 35 Jahre alt, wird vorläufig in provisorischer Eigenschaft mit 1. Dezember d. J. aufgenommen. Selbstgeschriebene Gesuche mit Zeugnissen belegt, sind bis 20. September d. J. persönlich zu überreichen.

Marburg, am 18. August 1911.

Die Direktion der Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Villa Parkstraße 26

verkäuflich.

3358

Danksagung.

Außerstande jedem einzelnen zu danken für die vielen Beweise rührender Teilnahme, die uns anlässlich des schmerzlichen Verlustes unserer unvergeßlichen Gattin, beziehungsweise Mutter, der Frau

Babette Lendler

zugingen, sowie für die zahlreiche, ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse, insbesondere den Herren Gemeinderäten, dem Marburger Gewerbevereine und der Freiwilligen Feuerwehr Marburg und die schönen Kranz- und Blumenspenden, entbieten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Marburg, am 19. August 1911.

Familie Lendler.